

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 63.

Mittwoch den 4. März.

1857.

Bekanntmachung.

Das Directions-Bureau und die Haupt-Expedition des Polizei-Amtes sind nunmehr in die von ihnen früher innengehabten Localitäten zurückverlegt worden. Der Zugang findet durch die linke Hausflur des Polizei-Gebäudes am Raschmarke statt, wogegen der zeither interimistisch benutzte Eintritt durch das Gefangenhäus in Wegfall kommt.

Zu dem Einwohner-, Fremden-, Paß-, Gefellen- und Gesinde-Bureau gelangt man, wie bereits unterm 23. vorigen Monats bekannt gemacht worden, nur von Nr. 53 der Reichsstraße aus.

Leipzig, den 2. März 1857.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Bekanntmachung, die III. Bürgerschule betreffend.

Die Aufnahmescheine für die Kinder, welche für Ostern d. J. zur III. Bürgerschule angemeldet worden sind, haben die Aeltern und Pflegeältern derselben

Mittwoch den 4. oder Donnerstag den 5. März d. J.

in der Schulgelde-Einnahme auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 26. Februar 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Nachstehende der hiesigen Stadt gehörige Wiesen:

1) 6 Aker	—	□R.	Heilige Wiese Abtheilung C.,
2) 5	245	—	bergl. K.,
3) 2	276	—	Gonnwiger Bauerwiese Abtheilung Nr. 11,
4) 2	284	—	bergl. 13,
5) 6	214	—	der sogenannte Münch an der Leuscher Grotte,
6) 2	258	—	die sogenannte Schaafwiese hinter dem Kobelander,
7) 2	17	—	die Bodelwitz-Wiese bei Lindenau,
8) 1	20	—	die Dachsenzunge am Coburger Wasser,
9) 2	72	—	an der Lindenauer Chaussee Abtheilung 1,
10) 6	93	—	bergl. Abtheilung 2,
11) 3	63	—	die Fischzüge Abtheilung Nr. 1,
12) 4	231	—	die Bodelwitz-Wiese am Kuthurme,
13) 5	—	—	Parzelle Nr. 9 der Ransstädter Viehweide,
14) 4	—	—	10,
15) 6 1/2	—	—	11,
16) 4	230	—	12,
17) 2	199	—	13,
18) 2	242	—	14,

sollen von und mit diesem Jahre an anderweit verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich deshalb

Donnerstag den 19. März d. J. Vormittags 10 Uhr

in der Rathsstube einzufinden und können über die Lage der Wiesen und die Pachtbedingungen nähere Auskunft in der Rathsstube-Expedition erhalten.

Leipzig, den 2. März 1857.

Des Raths der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Des Marschall Marmont, Herzog von Ragusa,
Denkwürdigkeiten über die Schlacht bei Leipzig.

III.

Zwei merkwürdige Unterredungen Marmonts mit Napoleon über die damalige Lage der Dinge.

Lassen wir Marschall Marmont mit seinem 6. Armeecorps und in seinem gerechten Grimme, daß Napoleon ihm nicht das 3. Corps zu Hülfe schickt, nein, ihn im Gegentheil mit seinen Truppen quasi spazieren führt, einströmen in seiner ziemlich misslichen Position zwischen Wahren, Breitenfeld und Lindenthal stehen: es wäre besser gewesen, Napoleon hätte ihn auch stehen gelassen. Wir wollen indessen hören, was er mit dem Kaiser, der ihm „wie ausgetauscht“ vorkommt, in Dresden am 13. September und im Hauptquartier zu Düben am 11. October, beidermale in nächstlicher Weile verhandelt hat. Wir bemerken nur zum Voraus, daß Marschall Marmont, unser Herzog von Ragusa, im ganzen Buche nicht gut auf seinen Feldherrn und Kaiser zu sprechen ist. Napoleon verlor in der That, je weiter vorwärts ihn seine Bahn führte, je mehr die Herzen seiner Unterfeldherren. Und doch ist die Liebe ein so gewaltiges Cement selbst im Kriege!

„Ich blieb bis zum 12. mitgerechnet in Dresden“, beginnt Marmont p. 255. Während meiner Anwesenheit sah ich Napoleon sehr oft. In der Nacht vom 12. auf den 13. verbrachte ich wenigstens drei Stunden mit ihm in Gesprächen über den gegenwärtigen Feldzug.

„Er ließ sich gern mit gegenüber zu Besprechungen des pro und contra seiner Pläne und zu Betrachtungen über die bereits hinter uns liegenden Ereignisse herbei.

„Er war nicht ruhig über den Erfolg seiner Pläne, obgleich er das größte Selbstvertrauen heraussteckte.

„Er beklagte sich über seine Lieutenants (die Unterfeldherren sind gemeint. A. des Ref.), und er hatte Recht; aber warum hatte er denn auch seine Streitkräfte zerplittert und sich einen Feldzugsplan auf eine Weise zurechtgelegt, daß er nothwendigerweise große Commandos in weiter Entfernung von sich an Leute überlassen mußte, die leider unfähig waren, ihre Stellen auszufüllen? Und dann, hätte er denn keine andern Wahlen treffen können?“

„Da war Saint-Eyr zum Beispiel, einer der ersten Feldherren Europa's, was den Vertheidigungskrieg anlangte; war Dieser nicht wie geschaffen für die schlesische Armee Napoleons, welche kraft ihrer Stellung den andern Armeen den Rücken decken und nur den von ihr besetzten Landestheil vertheidigen und festhalten sollte?“

„Er war noch nicht lange Marschall, das ist wohl wahr (pas ancien maréchal); aber da Jener dem Macdonald ja auch Corps gegeben hatte, die nur von Generälen befehligt wurden, so konnte er es mit Saint-Eyr eben so machen, und dann hatte es keine Schwierigkeiten mehr.

„Wenn die Unzuträglichkeiten des mangelhaften Feldzugsplans und die schlechten Wahlen nun alle die daraus möglicherweise erwachsenden Uebelstände hervorgerufen hätten, wer war dann der schuldige Theil?“

„Ich sprach ihm diesen Gedanken mit Vorsicht und in gemäßigten Ausdrücken aus; aber er war noch nicht zu Ende mit seinen Irrthümern und also auch nicht auf dem Wege, seine Mißgriffe wieder gut zu machen.

„Er sagte mir, daß der Krieg wahrscheinlich den Schauplatz verändern werde, und daß derselbe weiter rückwärts durch die zwingende Gewalt der Umstände (forcément) gespielt werde; daß die Feinde ohne Zweifel mit den beiden vereinten Heeren, der schlesischen und der Nordarmee, den Uebergang über die Elbe versuchen würden; daß er dann manoeuvriren müßte in der Weise, um ihre Vereinigung mit der großen Armee zu verhindern; daß es unerlässlich werde, diese Länder von den fliegenden Corps, die sie durchstreiften und unsere militärischen Posten und unsere Verbindungen bedrohten, zu säubern und daß ich mit dieser Bewegung den Anfang zu machen ausersehen sei.

*) Aker, Bd. I. S. 78. Anm.: „Nach Las Cases Werk, II, 38. sagte Napoleon selbst über seine Unterfeldherren: „Meine Lieutenants werden stumpf, linksch, ungeschickt und sind dadurch unglücklich. Die Generale ersten Ranges verlangen Ruhe.“ Und III, 25: „Die hohen Generale wollten sich nicht mehr schlagen, weil ich sie mit zu viel Ansehen, Ehre und Reichthümern versorgt hatte. Sie verlangten Ruhe und hätten sie um jeden Preis erkaufte.“

„Endlich sagte er zu mir, als ich ihn verließ, die eignen Worte: „Das Schachspiel ist sehr verwickelt: nur ich allein vermag es, mich da heraus zu finden.“ [„L'échiquier est bien embrouillé; il n'y a que moi qui puisse s'y reconnaître.“]. Leider ist er es selbst, der sich in diesem Labyrinth verloren hat!

Die zweite Unterredung fand nach der Recognoscirung gen Bitterfeld zu Düben statt. Marmont stattet ihm Rapport ab.

Wir übergehen einige von Marmont vorausgeschickte Raisonsnements über die Art und Weise, wie die Niederlage bei Leipzig hätte vermieden werden können. „Statt nach den verschiedenen Seiten hin Front zu machen, und zwar in der Aufeinanderfolge, wie die Zeitumstände es erforderten, blieb Napoleon unentschlossen, wollte Alles auf einmal erhalten. Er verlor aber eben auch Alles, weil er Alles festhalten wollte.“ (pag. 271.)

„Man kannte Napoleon während dieses Feldzugs gar nicht wieder. Ich hatte in Düben eine lange Unterredung mit ihm. Niemals habe ich dieses Gespräch vergessen können. Wenn ich in seine Nähe kam, so daß mich seine Botschaften leicht erreichen konnten, war er gewohnt, mich rufen zu lassen, um mit mir über seine Pläne und alle die verschiedenen Dinge, die ihn gerade besonders beschäftigten, zu sprechen. Eine Gewohnheit, die für ihn sehr bequem war, wie man sich leicht denken kann, aber für die Andern unerträglich sein mußte, gab ihm viel Zeit zu solchen Unterredungen. Wenn die Arbeiten seines Hauptquartiers es ihm erlaubten, legte er sich gegen 6 oder 7 Uhr Abends schlafen und stand um Mitternacht oder um 1 Uhr wieder auf. Sobald dann die Rapporte eintrafen, fand er sich demnach ganz disponirt, sie zu lesen und seine Befehle darnach zu ertheilen; aber für die, welche während des Tages marschirt waren oder sich geschlagen hatten, für die, welche am Ende des Tages ihre Rapporte ausgearbeitet und ihre Anordnungen für die Operationen des nächsten Tages getroffen, die nun die Nacht zu schlafen nöthig hatten, um auszuruhen, für die war es eine schreckliche Ueberlastung, gleich beim ersten Beginne eines erquickenden schlummers der Wohlthat desselben entsagen und sich aufmachen zu müssen, um an einer Unterredung Theil zu nehmen, die doch nur mehr oder weniger interessant war.“

„Als ich so von meinem Kundschaftritt nach Bitterfeld zurück war und Napoleon darüber rapportirt hatte, hatte ich mich eben zur Ruhe gelegt, als man mich im Namen des Kaisers holen läßt! Er sprach mit mir von seiner Stellung und von den verschiedenen Bewegungen, welche er unternehmen konnte. Ich bestand mit allem Nachdruck auf denjenigen, welche nach meiner oben angedeuteten Meinung allein ihn retten konnten. Sein einziges Rettungsmittel war nach meiner Ansicht in diesem Augenblick, daß er sich von den Schlachtfeldern Böhmens entfernte, weil er früher ja das Land nicht hatte erobern wollen, und daß er endlich diese ihm dann so verhängnißvoll gewordenen Defilés verlassen möchte. Er konnte sich nicht zur freiwilligen Räumung Leipzigs entschließen. Er ahnte nicht, daß er acht Tage später unter ganz andern Aussichten, umringt von Mißgeschick aller Art und in einer Unordnung, die seinen Sturz vollendete, sich dazu gezwungen sehen werde! — Er machte sich im Gegentheil bereit, sich unter den Mauern dieser Stadt zu schlagen. Ich sprach mit ihm die Mißlichkeiten einer solchen Wahl des Schlachtfeldes einzeln durch, eines Schlachtfeldes, tief in einem Trichter, vorn furchtbare Defilés, die sich lang hinzogen und leicht versperrt werden konnten; aber er erwiderte mir nur diese merkwürdigen und von den ihn damals erfüllenden Illusionen zeugenden Worte: „Ich werde mich nur schlagen, sobald ich es will. Jene werden niemals mich anzugreifen wagen.“ [Je ne combattrai qu'autant que je le voudrai. Ils n'oseront jamais m'y attaquer.]

„Die Unterredung kam natürlich auch auf die Vorfälle der bisherigen Kriegführung. Ich beleuchtete dieselben mit Freimüthigkeit. Ich machte ihm bemerklich, daß unsere ungeheuren Verluste, ganz abgesehen von denen auf den Schlachtfeldern, hauptsächlich von dem Mangel an Verpflegung, an Nahrungsmitteln und an Lebensunterhalt aller Art, die den Soldaten verweigert worden seien, herzuweisen wären. Ich stellte endlich die Behauptung auf, daß, wenn Dresden die für den Unterhalt einer Armee nöthigen Proviantmittel enthalten hätte, wenn die Spitäler mit Allem, was zur geeigneten Pflege der Kranken und Verwundeten gehörte, ordentlich versehen gewesen wären: seine Armee um 50,000 Mann — und diese Schätzung blieb sicher noch hinter der Wirklichkeit zurück — stärker sein würde. Ueberdies, fuhr ich fort, ganz abgesehen

von dem menschlichen Interesse, fünfzig Tausend Mann das Leben zu erhalten, würden Sie nicht nöthig gehabt haben, eine Aushebung von fünfzig Tausend Mann anzubefehlen, um Ihre Armee in derselben Stärke zu erhalten. Anstatt in Zukunft einmal wieder fünfzig Tausend Mann zu haben, würden Sie in der Wirklichkeit und Gegenwart fünfzig Tausend Soldaten mehr um sich haben, und was für Soldaten? lauter schlachterprobte Krieger, und auf demselben Operationsfelde. Diese fünfzig Tausend Soldaten auszuheben, zu kleiden, zu waffnen, herbeschaffen zu lassen, das Alles kostet zum Mindesten fünfzig Millionen, das unterliegt keinem Zweifel. Wenn man nun annimmt, — was aber ungeheuer viel wäre, — daß die durch eine bessere Unterhaltung der Armee erforderliche Mehrausgabe sich auf fünf und zwanzig Millionen belaufen hätte: so ergiebt sich, daß diese Mehrausgabe von 25 Millionen, wenn sie zur rechten Zeit stattgefunden hätte, Ihnen fünfzig Tausend Mann und fünf und zwanzig Millionen Franken erspart hätte. Ich machte ihm diese Darlegung, die Feder in der Hand. Er hatte mir Nichts darauf zu entgegnen. Durch den Augenschein gezwungen, antwortete er mit Humor: „Wenn ich diese Summe gegeben hätte, man hätte mich doch darum bestohlen, und die Dinge wären dieselben, wie sie jetzt stehen.“ (Sehr curios!)

„Auf diese seltsame Antwort war nur eins zu erwidern, nämlich, daß man dann eben geradezu aufhören müßte zu regieren und zu verwalten. Napoleon hat immer und von je her die Gewohnheit gehabt, mit seinen Mitteln verschwenderisch umzugehen, wenn es galt, neue Streitkräfte zu schaffen; aber er hat nie das geringste Opfer bringen wollen, um die bereits vorhandenen zu unterhalten, und doch ist es außer allem Zweifel, daß die Vernunft gerade den umgekehrten Weg vorschreibt.“

Diese Unterredung, eine der längsten, die ich je im Selbster mit Napoleon gehabt habe — denn sie dauerte länger als fünf Stunden, da sie gegen ein Uhr Nachmittags begann und erst nach dem sechs Uhr früh stattfindenden Frühstück endete, sprang sehr oft auf die verschiedensten Gegenstände über. Sie nahm mehrere Male einen ganz andern Charakter an und beschäftigte sich mit einigen allgemeinen Fragen, wie es dem Kaiser oft zu gehen pflegte. Er beklagte sich über den Abfall seiner Verbündeten. Er sagte, daß sie ihm ihr Wort gebrochen hätten. Bei dieser Gelegenheit machte er einen Unterschied zwischen dem Menschen, den er einen Mann von Ehre und dem, welchen er einen gewissenhaften Mann, einen Mann von Ueberlegung nannte (l'homme d'honneur — l'homme de conscience). Er gab dem Erstern den Vorzug, da man bei Demjenigen, welcher einfach und unverbrüchlich sein Wort und seine Versprechungen hält, weiß, wie man daran ist (sait sur quoi compter), während man bei dem Andern auf dessen Einsicht (lumière) und Urtheilskraft angewiesen ist.

„Der zweite, sagte er, ist Derjenige, welcher das thut, was er thun zu müssen glaubt, was er für das Beste hält.“ Dann setzte er hinzu: „Mein Schwiegervater, der Kaiser von Oesterreich, hat das gethan, was er im Interesse seiner Völker für nützlich hielt; er ist ein braver, ein gewissenhafter Mann, aber er ist kein Ehrenmann. Sie zum Beispiel, Sie würden, wenn der Feind in Frankreich eingefallen wäre und auf der Höhe von Montmartre stünde, Sie würden, und zwar sogar mit Recht, dafür halten, daß das Heil des Landes Ihnen gebiete, mich zu verlassen, und wenn Sie das thäten, so wären Sie ein guter Franzose, ein tapferer Mann, ein gewissenhafter Mann, nicht aber ein Mann von Ehre.“

„Diese Worte im Munde Napoleons, an mich gerichtet den 11. October 1813, trugen sie nicht den Stempel etwas ganz Außerordentlichen an sich? haben sie nicht etwas Uebernatürliches und Prophetisches? Sie sind mir wieder eingefallen nach den Ereignissen von Essonne. Sie haben damals einen tiefen Eindruck auf mich gemacht, wie man sich leicht denken kann, und niemals hat sich das Andenken daran in meinem Geiste verwischt.“

So weit Marmont über diese zwei denkwürdigen Unterredungen mit Napoleon. —

Das Sellert-Denkmal.

Als ich in Nr. 49 der Leipz. Zeitg. den wiederholten Aufruf des Hainicher Comités für Errichtung eines Sellert-Denkmal in der Geburtsstadt des edlen Mannes las, fiel mir ganz natürlich wieder ein, daß die betreffende Frage vor längerer Zeit auch

in diesen Blättern verhandelt worden, und man damit umgegangen ist, auch hier in Leipzig — dem Orte der Wirksamkeit Sellerts — eine Stiftung zu gründen, die dessen Namen tragen sollte.

Nachdem aber hier wie in Hainichen die Sache längere Zeit geruht hat, giebt der Comité in Hainichen wieder ein Lebenszeichen, und freue ich mich, daß somit nicht alles Interesse für das gute Unternehmen verschwunden ist.

Will man hier nichts weiter thun, so schließe man sich dem Unternehmen in Hainichen an. Dort will man eine Statue von Bronze oder Eisen aufstellen, und von dem etwaigen Ueberschusse ein wohlthätiges Institut, das Sellerts Namen tragen soll, gründen. Bis dato hat man aber nicht mehr als 1600 Thaler in Cassé, und damit dürfte nicht sehr viel anzufangen sein, so daß es wohl nothwendig werden wird, daß sich noch viele Verehrer des großen Sellert entschließen, dem Unternehmen beizutreten und Geldbeiträge zu gewähren, als wozu wir sie hierdurch gern aufgefordert haben möchten.

Lieber hätte ich es freilich gesehen, wenn die ganze Sache von einem hiesigen Vereine in die Hand genommen und dadurch etwas wirklich Großes zu Stande gekommen wäre. So hätte die Stadt Leipzig, in der Sellert so gern lebte, und in der er sein segensreiches Wirken entfaltet, die Ehre gehabt, die Pflicht der Dankbarkeit abzutragen und in Sellerts Sinn Gutes zu stiften.

Doch sei auch dem Comité in Hainichen alle Anerkennung und Ehre gezollt, daß er fest und bestimmt sein Ziel verfolgt. Möge dieses edle Bestreben mit gutem Erfolge gekrönt werden.

Confirmanden im — Theater?

(Eingekendet.)

So sehr auch wirklich gute, auf ästhetischem Standpunkte stehende Theater, wie das unsrige, nicht bloß als Unterhaltungs-, sondern zugleich auch als wirkliche Bildungs-Stätten für aller Besucher Geist, Gemüth und Wissen, zum regen Streben nach allem Wahren, Guten und Edlen und gerechtem Abscheu gegen alles Böse und Sündliche angesehen werden können, insofern sie nämlich die Gedankwelt der Menschheit, wie die äußern Formen des Lebens nicht etwa in fragenhafter Uebertreibung und Verzerrung, sondern in Wahrheit und Wirklichkeit wiedergeben und gleichsam treu abspiegeln sollen, so möchte denn doch ein bedeutender Unterschied unter den Theater-Besuchern zu machen und das kindlich-jugendliche Alter nur mit großer Vorsicht und Auswahl daselbst zuzulassen sein, zu oben beregter Zeitperiode aber gar nicht. Vom 5. bis 14. oder 15. Lebensjahre gehören Kinder vorzugsweise nur der Schule und stillen Häuslichkeit an, müssen daher, so weit es die conventionellen Verhältnisse nur irgend gestatten, vor solchen Freuden und Vergnügungen, die eigentlich nur für Erwachsene passen und berechnet sind, der kindlichen Unbefangenheit dagegen Eintrag thun, Phantasie und Sinnlichkeit zu sehr aufregen, eine schiefe Richtung geben, folglich für tüchtige Charakter-Bildung sehr nachtheilig sind, möglichst fern gehalten werden. Dahin gehört nun unstreitig vor Allem auch der Theaterbesuch von Kindern zwischen 12 u. 15 Jahren, weil in diese Zeit deren Vorbereitungsstunden zum christlichen Heile mit nachfolgendem, fürs ganze Leben berechneten ersten hochwichtigen Actus ihrer Confirmation als der Grundlegung zu deren fernerer religiös-sittlicher Selbstständigkeit fallen. Werden nun in dieser ernst-frommen Zeit für kindliche Herzen, wo der Verstand je mehr und mehr reifen, das Gemüth für alles Gute, Edle und religiös Erhabene begeistert und gebildet, so wie dem Willen eine feste Richtung auf dies Alles als beste Mitgabe fürs ganze Leben gegeben werden soll, werden da unter bedauerlichem Schuz und Fürsprache schwacher oder selbst irreligiöser Aeltern u. die ohnehin für alles Sinnliche da recht empfänglichen jungen Menschen beiderlei Geschlechts durch passive oder gar active Betheiligung (Tänze u.) am Theater mit ihrem Sinn und Wesen fast gänzlich abgezogen von der ernstesten Verfolgung ihres ersten und nothwendigsten Ziels wahrhaft christlicher Gläubigkeit und Heiligung, so wird dies nicht allein zeitig genug noch seine bitteren Früchte für Alt und Jung tragen, sondern es liegt die Schuld hiervon auch durchaus nicht etwa an pflichttreuen Lehrern in Kirchen und Schulen, vielmehr lediglich an schwachen Vätern, Müttern, Pflegern und Erziehern selbst, die entweder falsche Ansichten und Grundsätze von wahrhafter Menschenbildung und Erziehung überhaupt haben, oder trotz besserer Ansichten dem allgemeinen Strudel beklagenswerther Menschen-Verbildung nicht zu widerstehen vermögen, sich also bei noch hinzukommendem Mangel an eigener Religiosität leider nicht kehren

an die ernstesten Mahnrufe unsers göttlichen Erlösers: „Wehe der Welt der Aergerniß halber“ und „Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne (alle Güter, Freuden und Genüsse derselben im reichsten Maße erlangte) und doch Schaden nähme an seiner Seele!“

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Für den kommenden 19. März d. J. ist eine Generalversammlung der Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn anberaumt, die gewiß den Betheiligten die Belege der tüchtigsten und solidesten Verwaltung, nebenbei eine erkleckliche Dividende, und dem Directorio die schon vielfach erfahrene Genugthuung der allgemeinsten Anerkennung bringen wird, so daß alle Theile für befriedigt gelten könnten, wenn nicht jenes vielköpfige Ungeheuer, das sich Publicum nennt, einen Wunsch hegte, welcher sich seit Jahren im neidischen Hinblick auf andere Bahnen durch vergebliche Klagen Luft macht, ohne noch ein günstiges Ohr erreicht zu haben, wie sehr auch sonst die Direction — mehr wie jede andere — Bequemlichkeit und Wohl des Publicums im Auge hat. Warum läßt sie den vollständig gerechtfertigten Wunsch nach Tagesbilletten ungehört verhallen? Die Conducteurs, gegen welche die meisten Klagen in dieser Hinsicht laut werden, beantworten dieselben mit einer Hinweisung auf die Extrafahrten, die aber nicht nur den größten Theil des Jahres nicht bestehen, sondern auch durch das strenge Festhalten an der uncivilen fünften Morgenstunde manche Unbequemlichkeit haben, die aufzuzählen wir unterlassen, um nicht langweilig zu werden und dadurch am ersten dem Schicksal anheimzufallen, das ungelesen aus der Hand legen zu sehen, was wir im Namen vieler auszusprechen glauben und daher der Erwägung des Directorii und der Generalversammlung dringend empfehlen möchten, zumal wir der festen Ueberzeugung sind, daß nichts dabei riskirt wird. Ein Versuch müßte diese Frage sehr schnell entscheiden, und dürften wir Subscriptionlisten auslegen, so würde es sich zeigen, für wie Viele gesprochen ein Einziger.

Vermischtes.

Zur Bierkunde liefert die Halle'sche Zeitung folgenden historischen Beitrag: „Zu keiner Zeit hat es in Deutschland an Bierfabriken, Bierschenken, Bierstuben, Bierfreunden und Bierpoeten

gefehlt. Wenn wir über die Bierströme, welche die Gegenwart trinkt, billig erstaunen, so sollten wir nicht vergessen, daß es die Vorzeit am Biertrinken nicht hat fehlen lassen. Das Mittelalter war wohl eigentlich die deutsche Bierzeit. Damals stand der deutsche Bierruhm in höchster Blüthe, sogar Fürsten verschmähten es nicht, als Bierfürsten zu figuriren. Noch im dreißigjährigen Kriege, der den deutschen Bierfreunden überhaupt ein Ende machte, trug der Kurfürst Johann Georg von Sachsen den edeln Namen eines „Merseburger Bierkönigs“. Den Fürsten, wenn sie Herberge in einer Stadt nahmen, verehrten Rath und Bürgerschaft neben welchem Wein gewöhnlich eine ganze Ladung Bier. Die berühmtesten Biere wurden nach den Städten ihres Ursprungs genannt, wie das „Torgische“ Bier von Torgau, das Merseburger, Raumburger Bier etc., oder sie bekamen ihren eigenen Spitznamen. Boizenburg brachte ein so berauschesendes Getränk in den Handel, daß es den Namen „Bith (beiß) den Kerl“ erhielt; das Bier von Delitzsch machte seine Freunde so friedsam, beweglich und wackelig, daß man es nur „Kuschwanz“ nannte. Das Bier von Brandenburg hieß „Alter Klaus“, weil es seinen Trinkern das Ansehen gab, als wären sie stille und fromme alte Betmänner; das Bier von Breslau hieß „Schöpf“, das gewaltiglich mästete, „denn wer dasselbige stets gebraucht, ist wenig, weil man von dem Biere ist und trinkt; es machet dicke fette Leute, wirkliche Schöpfe“, schreibt das erste Biergenie, ein erfurter Doctor der Rechte, Heinrich Knaust, „Fünf Bücher von der göttlichen edeln Gabe, der philosophischen, hoch theuern und wunderbaren Kunst Bier zu braven“ (Erfurt 1573). Das Bier von Eisleben und Cottbus hieß „Krabbel an der Wand“; Güstrow sendete seinen „Kniefe-nack“, Halle den „Puff und Muff“, Herford die „Kamme“, Wernigerode sein „Lumpenbier“, Wittenberg „Kufuk“ und „Kater“, Jena den „Dorsteufel“, Leipzig den „Raster“, Kolberg den „Bock“, Osabrück die „Buse“, Königslutter den „Duckstein“, Lübeck den „Israel“, Kyritz „Nord und Todtschlag“. Aber auch die Alten haben es nicht fehlen lassen. Da gab es Biere mit allerlei Kräutern und Wurzeln, denen die Arzneikunst und Biertrinksucht die wunderbarsten Wirkungen zuschrieb; so Wermuth-, Salbei-, Beifuß-, Poley-, Isop-, Rosmarin-, Nelken-, Lavendel-, Lorber-, Melissen-, Kirschen-, Eichel-, Haselwurz-, Schlehen-, Wachholder-, Himbeer-, Hirschnungen-, Dachsen-jungen- und Augentrostbier etc.“

Leipziger Börsen-Course am 3. März 1857.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.				Eisenb.-Priorit.-Obligat.				Bank- und Credit-Actien			
excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				excl. Zinsen.			
	pCt.	Angeb.	Ges.		pCt.	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	85 1/4	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100	4	—	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	95 1/4	94 3/4	
	- kleinere	3	—	do. do. do.	4 1/2	99 1/4	—	Anh.-Dess. Bank Litt. A. u. B. à 100	135	—	
	- 1855 v. 100	3	78 3/4	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100	3 1/2	100 1/2	—	do. do. Litt. C. à 100	132	—	
	- 1847 v. 500	4	98 1/4	do. Anleihe v. 1854	4	98 1/2	—	Braunschw. do. do.	—	—	
	- 1852 u. 1855 v. 500	4	98 1/4	Magd.-Leipzig Eisenb.-Prior.-Actien pr. 100	4	94	—	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 Ldrs.	—	—	
	do. v. 100	4	99 1/8	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	89	—	
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	101 3/8	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	—	pr. 100	120	—	
	Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	—	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 1/2	100 1/4	—	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	
	K. S. Land.-sv. 1000 u. 500	3 1/2	—					Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—	
	rentenbriefe kleinere	3 1/2	—					pr. 100	—	—	
Leipzig-St.-sv. 1000 u. 500	3	—					Geraer Bank à 200 pr. 100	107 1/2	—		
Obligat. kleinere	3	—					Gothaer do. do.	—	100 3/4		
do. do. do.	4	—					Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—		
do. do. do.	4 1/2	—					Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—		
do. von 1856 v. 100	4	—					Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—		
Sächs. erbl. sv. 500	3 1/2	86 1/2					Leipziger Bank à 250 (ohne Dividende) pr. 100	165	—		
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—					Lübecker Credit- u. Vers.-Bank à 200 pr. 100	—	100 1/2		
do. do. v. 500	3 1/2	91 3/4					Meininger Credit-Bank à 100 pr. 100	—	98 3/4		
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—					Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—		
do. do. v. 500	4	99					pr. 100	—	—		
do. do. v. 100 u. 25	4	—					Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—		
do. lausitz. Pfandbr. à 100	3	86					Schweiz. Cred.-Anst. zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	—		
do. do. do. do.	3 1/2	94					Thür. Bank à 200 pr. 100	106	—		
do. do. do. do.	4	—					Weimar. do. à 100 pr. 100	—	125 1/2		
K. Pr. St.-sv. 1000 u. 500	3	84 1/2					Wiener do. pr. Stück	—	680		
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—									
K. Preuss. Staats-Schuld.-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—									
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—									
do. do. do. do.	5	—									
do. Nat.-Anleihe v. 1854	5	85									
do. Loose v. 1854	4	—									

Sorten.		Angeb.	Ges.	Wechsel.		Angeb.	Ges.	Angeb.		Ges.
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk.				Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$				Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S.	99 $\frac{7}{8}$
Br. u. 21 K. 8 G.				do. do. do. à 10 $\frac{1}{2}$				Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 $\frac{1}{2}$
Preuss. Frd'or do. do.				Ausl. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse		99 $\frac{5}{8}$		in S. W.	2 M.	
And. ausl. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsl.		10 $\frac{1}{8}$						Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	k. S.	151 $\frac{3}{4}$
K. russ. wicht. $\frac{1}{2}$ Imp. à 5 Ro. pr. St.		5. 14 $\frac{1}{2}$							2 M.	150 $\frac{3}{4}$
Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.		5 $\frac{1}{2}$						London pr. 1 £ Sterl.	7 Tage dato	
Kaiserl. do. do. do. do.		5 $\frac{1}{2}$							2 M.	
Breslauer do. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As - do				Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 $\frac{1}{2}$			3 M.	6. 19 $\frac{1}{2}$
Passir- do. do. à 65 As - do.					2 M.			Paris pr. 300 Francs	k. S.	80 $\frac{1}{8}$
Conv.-Species u. Gulden - do.				Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 $\frac{3}{8}$			2 M.	
do. 10 und 20 Kr. do.		2 $\frac{1}{2}$			2 M.				3 M.	
Gold pr. Mark fein Cöln.				Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S.		100		k. S.	98
Silber do. do.					2 M.				2 M.	
Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.			98 $\frac{3}{8}$	Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ L'dor	k. S.		110 $\frac{1}{8}$		3 M.	96 $\frac{3}{4}$
				à 5 $\frac{1}{2}$	2 M.					

*) Beträgt pr. Stück 5 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{8}$ ob — †) Beträgt pr. Stück 3 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 5 ob

Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse.

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Del; b) für 1 Preussischen Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für 1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Nezen, Delsaat; d) für 1 Orbst von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preussische Quart, Spiritus.

Dienstag am 3. März 1857.

Rüböl loco: 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Briefe, 17 $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt; p. März, April, ingl. p. April, Mai: 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; p. Sept., Oct.: 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
Leinöl loco: 16 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br. — Mohöl loco: 23 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
Weizen, 89 $\frac{1}{2}$, braun, loco: nach Qual. 63—70 $\frac{1}{2}$ bez.; 89 $\frac{1}{2}$, weiß, do.: 66—68 $\frac{1}{2}$ bez.
Roggen, 84 $\frac{1}{2}$, loco: 45 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 45 und 45 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.; p. April, Mai: 47 $\frac{1}{2}$ Br., 46 und 46 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.; p. Mai, Juni: 47 $\frac{1}{2}$ Br.
Gerste, 74 $\frac{1}{2}$, loco: 41 $\frac{1}{2}$ Br., 40, 40 $\frac{1}{2}$ und 41 $\frac{1}{2}$ bez., 40 $\frac{1}{2}$ G.
Hafer, 54 $\frac{1}{2}$, loco: 20 $\frac{1}{2}$ bez. und G.
Spiritus loco: 33 $\frac{1}{2}$ und 33 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ bez., 33 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ G.; p. März: 34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ G.; p. April—Juni: 35 $\frac{1}{2}$ G.

Tageskalender.

Stadttheater. Abonnement suspendu.

Zum Benefiz des Regisseurs Herrn Behr, unter gütiger Direction des Herrn Capellmeisters Dr. Liszt und gefälliger Mitwirkung des Herrn und Frau von Milde, Herrn Caspary, Frau Dr. Pohl vom Großherzoglichen Hoftheater zu Weimar:

Lannhäuser
und

Der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
(Regie: Herr Behr).

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen		Herr Behr.
Lannhäuser,		
Wolfram von Eschinbach,	Ritter und Sänger,	Herr Schneider.
Walter von der Vogelweide,		Herr Witt.
Biterolf,		Herr Graf.
Heinrich der Schreiber,		Herr Stürmer.
Reimar von Zweter,		
Elisabeth, Richterin des Landgrafen,		Frau Bomi-Bartel.
Venus		Frau Bachmann.
Ein junger Hirt		Fräul. Müller.
Erster		Fräul. Genisch.
Zweiter		Fräul. Grondona II.
Dritter	Page,	Fräul. Meyer I.
Vierter		Fräul. Meyer II.
Fünfter		Fräul. Gut.
Sechster		

Thüringische Ritter. Grafen und Edelleute. Edel Frauen. Edelknaben. Ältere und jüngere Pilger. Sirenen. Najaden. Nymphen. Bacchantinnen.

Ort der Handlung: Thüringen. Wartburg.
Zeit: Im Anfange des 13. Jahrhunderts.

- Lannhäuser — Herr Caspary.
- Wolfram — Herr von Milde.
- Elisabeth — Frau von Milde.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.
Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Preise der Plätze.

Parterre: 15 Ngr. Parterre: 1 Thlr. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 1 Thlr. Amphitheater: Oberstüb 1 Thlr. 15 Ngr., ungesperrt 1 Thlr. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 1 Thlr. Logen des zweiten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. Erste Gallerie: 20 Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 1 Thlr. Zweite Gallerie: 15 Ngr. Ein gesperrter Sitz daselbst 20 Ngr. Dritte Gallerie: Mittelplatz 10 Ngr., Seitenplatz 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Die zu der heutigen Vorstellung bestellten Billets, so wie die Plätze der geehrten Abonnenten, bleiben bis um 10 Uhr reservirt; nach dieser Zeit werden dieselben anderweitig vergeben.
Die Direction.

Abfahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.

- Nach Berlin u. von dort hierher, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U. Schnellzug. — Anf. a) Morgs. 4 U. 15 M., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 M. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.] B. über Röderau: Abf. 1) Morgs. 5 U., Güter- u. Personenzug, später Schnellzug; 2) Morgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — Anf. a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz u. von dort hierher; Abf. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 U. 45 M., Courierzug (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierz. — Anf. a) Morgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof.]
- Nach Eisenach, Herleshausen und Gerstungen, ingl. von dort hierher, A. über Dürrenberg: Abf. 1) Morgs. 4 U. 45 M.; 2) Morgs. 7 U. 50 M.; 3) Nachm. 1 U. 25 M.; 4) Abds. 6 U. 50 M., jedoch nur bis Eisenach; 5) Nachts 10 U. 35 M., Schnellzug; und außerdem noch 6) Morgs. 5 U. 20 M. von Weimar aus bis Gerstungen. — Anf. a) Morgs. 5 U. 35 M., Schnellzug; b) Morgs. 7 U. 50 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 1 U.; d) Nachm. 4 U. 20 M.; e) Abds. 9 U. [Thüring. Bahnh.] — B. über Halle: Abf. 1) Morgs. 7 U.; 2) Mittgs. 12 U.; 3) Abds. 6 U., jedoch nur bis Eisenach; 4) Abds. 10 U. (von Halle ab Schnellzug); und außerdem noch 5) Morgs. 5 U. 40 M. von Halle aus bis Gerstungen. — Anf. a) Morgs. 7 U. 30 M. (bis Halle Schnellzug); b) Morgs. 8 U. 35 M., jedoch nur von Erfurt aus; c) Nachm. 2 U. 20 M.; d) Abds. 5 U. 45 M.; e) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipziger Bahnh.]
- Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, A. über Dürrenberg: Abf. 1) Morgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Unterrhausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellz., (mit 30 Stünd. Beförderung nach Paris). — Anf. a) Morgs. 5 U. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. [Thüring. Bahnh.] — B. über Halle: Abf. 1) Morgs. 7 U.; 2) Mittgs. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Unterrhausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — Anf. a) Morgs. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahnh.] — C. über Hof: Abf. 1) Morgs. 5 U., Gilzug; 2) Morgs. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 7 St. 55 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. — Anf. a) Morgs. 8 U. 5 M., Postzug (ohne Aufenthalt); b) Abds. 9 U. 15 M., Gilzug (ebenfalls ohne allen Aufenthalt). [Sächs.-Bayer. Bahnh.]

- V. Nach Hof etc. und von dort hierher: **Abf.** 1) Morgs. 5 U., Gilsug; 2) Morgs. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M., jedoch nur bis Zwickau; 4) Nachm. 2 U. 30 M.; 5) Abds. 6 U. 30 M.; außer dem aber noch 6) Morgs. 5 U. 45 M., von Zwickau aus bis Hof. — **Anf.** a) Morgs. 8 U. 5 M.; b) Nachm. 12 U. 20 M.; c) Nachm. 4 U. 20 M., jedoch nur von Zwickau ab; d) Abds. 8 U. 35 M.; e) Abds. 9 U. 15 M., Gilsug, und hierüber noch f) Abds. 9 U. 5 M. in Zwickau, von Hof aus. [Sächs.-Bayer. Bahn.]
- VI. Nach Magdeburg etc. und von dort hierher: **Abf.** 1) Morgs. 7 U., Schnellz. (mit 32 Stünd. Beförderung nach Paris über Cöln); 2) Morgs. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Bittenberge); 4) Abds. 6 U. (mit 27 stündiger Beförderung nach Paris über Cöln); 5) Abds. 6 U. 30 M. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — **Anf.** a) Morgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 U. 15 M.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 5 U. 45 M., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 U. 30 M.; g) Abds. 9 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahn.]

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 Uhr.
 Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

- C. Sonntag**, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Rohrs Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
C. A. Klein's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.
 Photographisches Atelier von Dr. **C. Schmidt-Monnard**, Münzgasse Nr. 19. Aufnahme von 10—1 Uhr.

- Leichmann's**
 Photographische Anstalt, Centralhalle, Badegebäude 1 Treppe.
Ed. Leykam, Bronze- und Bijouteriearbeiter, lange Straße Nr. 23, fertigt u. reparirt Bronze-, Galanterie-, Chinasilber- u. vergoldete Arbeit
Herm. Schenke, Lackirer, Wasserkunst Nr. 10, empfiehlt sich Neubles in allen Arten, Blechzeug, als Kohlenkasten, Gimer, Lampen, Kaffeebreter u. s. w. in neuesten Farben schnell und billig zu lackiren.

Bekanntmachung.

In Folge vielfacher Aufforderungen haben wir beschlossen, in der Zeit bis Ostern dieses Jahres noch

zwei Quartett-Unterhaltungen

im Saale des Gewandhauses zu veranstalten. Indem wir hierdurch zur Theilnahme einladen, bemerken wir, dass der Preis eines Abonnement-Billets zu beiden Quartett-Unterhaltungen auf 1 Thlr. festgestellt und die Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** beauftragt ist, Subscriptionsen anzunehmen und die gezeichneten Abonnement-Billets auszugeben.

An der Casse wird das Billet zu jeder einzelnen Aufführung 1 Thlr. kosten.

Leipzig, den 1. März 1857.

Die Concert-Direction.

In der **Arnoldischen** Buchhandlung in **Leipzig** ist so eben vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Rohland, G. A., Kunst- und Landschaftsgärtner in Leipzig, Erster Jahrgang. Lex. 8. broch. 2 Thlr. 20 Ngr.
 Ein praktischeres, zeitgemässeres und wohlfeileres Prachtwerk, wie dies Album, hat die deutsche Literatur nicht aufzuweisen. **Prospecte gratis.**

Dorfanzeiger. 3000 Auflage, gelesen in ca. 200 Ortschaften, u. A. in Leipzig, Liebertwolkwitz, Taucha, Raunhof, Brandis, Markranstädt, Pegau, Zwenkau. Anzeigen à Zeile 6 S. Volkmar's Hof, n. d. Post.

!! Aufruf, ausgezeichnete Hefe betreffend !!

Alle, welche sich bei bevorstehendem Hefemangel für Herstellung einer Drei Jahre haltbaren ausgezeichneten Pilsener Hefe, ferner für die Entbitterung der Unterhese (Untergähr) des Biers, behufs Herstellung einer sehr guten Hefe, so wie für eine ausführlich dargestellte Malzmethode interessieren, erhalten auf frankirte Angabe ihrer Adressen umgehend und franco per Post nähere Mittheilung. Für Bierbrauer, Conditoren, Bäcker und solche, welche durch die Hefefabrikation sich eine sehr angenehme Existenz sichern wollen, ist dieser Aufruf von ganz besonderem Werth.
 Adresse: A. B. poste restante Ulm, franco!

Freiwillige Versteigerung.

Das im vordern Theile von **Connwitz** unter Nr. 67 des Brand-Cat. an der Chaussee inmitten eines schönen Parks höchst angenehm belegene Landhaus sammt Pertinenzen soll

Mittwoch den 18. März a. e.

Vormittags 11 Uhr

auf meiner Expedition (Brühl Nr. 65) an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufstüchtige wollen in gedachtem Termine oder auch vorher ihre Gebote an mich — bei dem auch die Beschreibung und die Bedingungen einzusehen sind — abgeben.

Das Grundstück kann täglich, das Innere der Gebäude am 8., 13., 15. und 17. d. M. von 1—4 Uhr Nachmittags in Augenschein genommen werden.

Leipzig, am 4. März 1857.

Adv. **Roux**, requir. Notar.

Notarielle Versteigerung.

Im Auftrage des Gutsbesizers Herrn **Carl August Schuster** in **Güldenblossa** soll das demselben eigenthümlich zugehörige, in den **Thouberg'schen** Straßenhäusern gelegene, unter Nr. 46 des Steuercatasters mit 189,92 Steuereinheiten belastete und mit 900 Thlr. versicherte Hausgrundstück

Montag am neunten März 1857 Vormittags 11 Uhr durch mich notariell versteigert werden. Die Bedingungen können zu jeder Zeit auf meiner Expedition, Hainstraße Nr. 14 eingesehen werden. Die Versteigerung findet in dem zu versteigernden Grundstück Statt. — Leipzig, den 14. Februar 1857.

Rechtsanwalt **Robert Kleinschmidt**, Königl. Sächs. immatr. Notar.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vollständiges Wörterbuch der deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von **F. A. Böttger.**

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch, 1 $\frac{1}{2}$. — 2. Theil: Deutsch-Englisch, 1 $\frac{1}{2}$.

Musikunterricht betreffend.

Derselbe wird in **Clavier-, Guitarrespiel, Gesang, Theorie** nach einer sehr zweckmäßigen und leicht faßlichen Methode in und außer dem Hause ertheilt
 große Fleischerstraße Nr. 16, zweite Etage.

Mädchen vom 4. Jahre an erhalten billigen Unterricht im Stricken, Nähen, Häkeln und Sticken Poststraße Nr. 3, 1 Tr.

In der **Arnoldischen** Buchhandlung in **Leipzig** ist so eben vollständig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Rohland, G. A., Kunst- und Landschaftsgärtner in Leipzig, Erster Jahrgang. Lex. 8. broch. 2 Thlr. 20 Ngr.

Ein praktischeres, zeitgemässeres und wohlfeileres Prachtwerk, wie dies Album, hat die deutsche Literatur nicht aufzuweisen. **Prospecte gratis.**

Dorfanzeiger. 3000 Auflage, gelesen in ca. 200 Ortschaften, u. A. in Leipzig, Liebertwolkwitz, Taucha, Raunhof, Brandis, Markranstädt, Pegau, Zwenkau. Anzeigen à Zeile 6 S. Volkmar's Hof, n. d. Post.

!! Aufruf, ausgezeichnete Hefe betreffend !!

Alle, welche sich bei bevorstehendem Hefemangel für Herstellung einer Drei Jahre haltbaren ausgezeichneten Pilsener Hefe, ferner für die Entbitterung der Unterhese (Untergähr) des Biers, behufs Herstellung einer sehr guten Hefe, so wie für eine ausführlich dargestellte Malzmethode interessieren, erhalten auf frankirte Angabe ihrer Adressen umgehend und franco per Post nähere Mittheilung. Für Bierbrauer, Conditoren, Bäcker und solche, welche durch die Hefefabrikation sich eine sehr angenehme Existenz sichern wollen, ist dieser Aufruf von ganz besonderem Werth.
 Adresse: A. B. poste restante Ulm, franco!

Einladung zur ersten Generalversammlung der Actionaire der Actien-Lagerbierbrauerei zu Schloss Chemnitz.

Nachdem sämtliche Actien der Actien-Lagerbierbrauerei zu Schloss Chemnitz untergebracht sind, wird hiermit die Actienzeichnung für geschlossen

erklärt. — Gleichzeitig werden die Inhaber der Actien andurch eingeladen, sich

zur ersten Generalversammlung
Mittwoch den 11. März dieses Jahres Vormittags 10 Uhr
im hiesigen Theatersaale

eingufinden.

Tagesordnung:

- 1) Erklärung über die Constituirung der Gesellschaft.
- 2) Beschluß rücksichtlich der Prüfung und definitiven Feststellung der Statuten.
- 3) Wahl von fünf Mitgliedern des Gesellschaftsausschusses.

Die Erscheinenden haben sich durch Vorzeigung ihrer Interimscheine zu legitimiren.

Der Saal wird um 9 Uhr eröffnet, um 10 Uhr geschlossen; von dieser Zeit an kann der Eintritt nicht weiter stattfinden.

Chemnitz, den 2. März 1857.

Der provisorische Comité.

Stadtrath Advocat Koelz. Friedrich Gottlieb Schrenbeck.
Louis Bendorff. Robert Windler.

Zum Tanzspielen in Familien

empfehlte sich ein guter Clavierspieler

Erdmannsstraße Nr. 9, 4. Etage.

Gummischuhe, so wie alle Reparaturen fertigt haltbar und billig. D. Keilig, Schuhmachermeister, Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 13.

Handschuhe werden gut und schnell gewaschen

Johannisgasse Nr. 12/13.

Glacehandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Die rühmlichst bekannten **echten**

Rheinischen Brust-Caramellen

nach der Composition des Königl. Preuß. Professors Dr. Albers zu Bonn haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beipflichten. Diese Rheinischen Brust-Caramellen sind nur in versiegelte rosarothene Düten à 5 Ngr. verpackt und stets echt vorräthig bei **Gehr. Tecklenburg** in Leipzig.

Dr. Gräfsche Brustbonbons

von C. B. Klahm in Berlin

empfehlte die Schachtel à 3 1/2

C. F. Schubert,
Brühl Nr. 61.

Strohutfabrikanten und Wäschern

zeige ich hierdurch an, daß der bekannte von mir geführte strohfarbähnliche Mantel zum Nähen der Hüte wieder in frischer ausgezeichnete Qualität zu haben ist.

A. G. Mahler, Seiler,
Petersstraße 16.

Die Strohhut-Fabrik von W. Beckmann

am Wintergarten, Gewölbe Salzgäßchen Nr. 1.

empfehlte sich mit Bleichen und Modernisiren aller Arten getragener Strohhüte bei stets schneller und billiger Bedienung. Strohhüte werden zum Färben angenommen.

Gustav Markendorf,

Mathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Frühjahrs-Neuheiten.

Die ersten Sendungen meiner Frühjahrs-Neuheiten sind angekommen.

Neue Frühjahrs-Mäntel, Mantillen, schwarze und couleurte seidene Mantillen, schwarze Sammet-Mantillen u. Capuchon-Mäntelchen sind in schöner Auswahl auf Lager und kommen täglich in ansprechenden Formen und von soliden guten Stoffen aus Arbeit.

Die Preise werden bei mir auf's Billigste berechnet.

Gustav Markendorf.

Für Confirmanden.

Kleiderstoffe, Umschlagetücher und Wattröcke empfehle in großer Auswahl und billigst **Ferd. Blauhuth**, Salzgäßchen, Ecke des Raschmarktes.

Feine Neusilberwaaren,
als: Fahrstangen, Kantharen, Trensen, Steigbügel, Sporen, Hundehalsbänder und Taschenfeuerzeuge.

Promenaden-Fächer

in dem allerneuesten Geschmack und grosser Auswahl empfehle **C. Albert Bredow** im Mauricianum.

Unser Lager

Gewecke'scher Patent-Sparlampen

ist in allen Sorten von jetzt an assortirt.

L. Jost & Krage,
Kochs Hof.

Billiger Ausverkauf Wegzugs halber,

besonders Mehlspeisen, Gewürze, diverse Posten gelagerter Cigarren etc.

Dresdner Strasse No. 6.

Die Essigspritzfabrik von J. G. Heyder in Dölitz

empfiehlt besten stärksten Essigsprit, von Herrn Professor Dr. Sonnenkalb geprüft und für vollständig frei von allen schädlichen Beimischungen befunden. Das Lager zu äußersten Fabrikpreisen befindet sich für

Leipzig und Umgegend bei Herrn **F. G. Fritze**, Thomasmühle.

Echt böhm. Patent-Braunkohlen, aus Außig in Böhmen,

bekanntlich beste Braunkohlen, die es in Böhmen giebt, habe ich solcher schönen Kohlen eine große Lieferung erhalten und verkaufe ich den Scheffel für 15 $\%$, bei Abnahme von 10 bis 15 und mehr Scheffeln den Scheffel für 14 $\%$. In ganzen und halben Lowrys (à Lowry 50 Scheffel) à 24 $\%$ richtiges Maß und frei bis in's Haus.

Beste Steinkohlen! gleich zum Anlegen klein geschlagen (wo bekanntlich der Käufer pr. Scheffel 1 bis 1 1/2 Meße mehr gewinnt als bei größeren Stücken, wo sich viel Hohlmaß bildet), **prima** Sorte, brennt wie Rohr, den Scheffel für 16 $\%$ richtiges Maß.

Gas-Coaks! silbergrauer (bekanntlich die beste Sorte) und, so wie die böhm. Patent-Braunkohlen, die schönste Stubenfeuerung, den Scheffel für 11 $\%$, in ganzen und halben Lowrys (à Lowry 100 Scheffel) billiger.

Altenbacher Braunkohlen! um schnell damit zu räumen (dieweil ich die dazu nöthige Niederlage für böhmische Patent-Braunkohlen brauche), verkaufe ich anstatt wie bisher für 11 $\%$, von heute an für 8 $\%$ den Scheffel und insoweit der gegenwärtige Vorrath reicht.

Emilie Söbold,
Kirchgäßchen in den beiden Häusern Nr. 2 und Nr. 3, Hauptexpedition Johannisgassen-Ecke Nr. 40.
Eingang Kirchgäßchen in meinem Productengeschäft im neuen Gewölbe.

J. S. Leichsenring & Kayser, Grimma'sche Straße Nr. 10,

empfehlen hiermit ihr reichhaltiges Lager der neuesten Stickereien, als: gestickte Kleider, Röcke, Streifen, französische Batisttücher, Kragen, Aermel u. s. w.; ferner alle Arten Spitzen, so wie alle Arten Tulle, Tarlatan in allen Farben und Breiten zu den bekannten billigen Preisen.

Glacé-Handschuhe für Damen

à 8, 10 und 15 $\%$ empfang neue Sendung
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Das Meubles-Magazin im Naundörfschen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl Meubles in neuester Façon, auch Polster-Meubles mit Plüsch und Damast beschlagen, und stellt die billigsten Preise.
A. Eruthe.

Drahtgitter

in jeder beliebigen Stärke fertigt gut und billig
Gustav Liebner, Radler, Dresdner Straße Nr. 8.

Vogelbauer

empfiehlt vorräthig und fertigt auf Bestellung
Gustav Liebner, Dresdner Straße Nr. 8.

Gestickte und brochirte

Gardinen

in Tüll, Mull, Gaze, Sieb und Filat in allen Breiten und Qualitäten in schönen und neuen Mustern, großer Auswahl und nur reeller Waare, so wie alle Arten Shirting, Negligéstoffe, überhaupt alle Arten weißbaumwollene Waaren empfehlen wir zu sehr billigen Preisen.

J. S. Leichsenring & Kayser,
Grimma'sche Straße Nr. 10.

Herrnhuter Seifen und Lichte

in ganz trockener Waare empfiehlt im Ganzen wie im Einzelnen billigst
August Jesch, Petersstraße Nr. 8.

Stearinkerzen

von **G. B. Roszbach** in Barmen, ausgezeichnet brennend, empfiehlt
August Jesch, Petersstraße Nr. 8.

Hierzu eine Beilage, nebst einer literar. Extra-Beilage von Otto Klemm in Leipzig.

Salonhölzchen

ohne Schwefel und wohlriechend sind stets zu haben
Ritterstraße Nr. 4, 2. Etage vorn heraus.

Gummi-Garz-Sohlenmasse

zum billigen und dauerhaften Besohlen alles Schuhwerks empfiehlt
à 24 $\%$ pr. $\%$ **S. Welger.**

NB. Noch bemerke ich, daß diese Sohlen im Sommer ebenso wohl zu tragen sind als im Winter.

Apollo-Seife

ist als ausdauerndste, gehaltreichste Seife zum Wäschewaschen zu empfehlen. Man kauft dieselbe à 5 $\%$ pr. $\%$ bei

S. Welger.

Zu verkaufen

sind schöne Mouffeline de laine-Kleider, so wie Damentuchkleider, passend zu Frühjahrsmäntelchen. Zu haben Hainstraße Nr. 3, hinten im Hofe 1 Treppe.

Hausverkauf.

Das an der Magdeburger- und Wallstraßen-Ecke sub Nr. 262 und 263 hier selbst belegene Haus, in welchem seit nahezu 100 Jahren ein Materialwaarengeschäft mit dem lebhaftesten Verkehr betrieben wird, soll sofort verkauft werden.

Desfallige Kauflustige haben sich an den Unterzeichneten zu wenden.
Eöthen, am 27. Februar 1857.

Der Rechtsanwalt
Jensen.

Baustellen in Dresden.

Auf der voriges Jahr neu angelegten, jetzt völlig hergestellten Carlsstraße zu Dresden, welche die Verbindung zwischen der Bauhner Straße und der Wasserstraße und damit mit der Elbe bildet, sind noch mehrere Baustellen zu verkaufen. Ihre freie, sonnige, vor dem Wasser der Elbe völlig geschützte Lage, die reizende Aussicht auf die Loschwitzer und böhmischen Berge und die Elbe, so wie der Umstand, daß jede Baustelle Raum für Haus und Garten gewährt, lassen die Acquisition dieser Baustellen namentlich auch zu Erbauung herrschaftlicher Sommerfide als besonders vortheilhaft erscheinen. Ein Beitrag zu den Straßenbaukosten wird den bezüglichen Parzellenkäufern nicht angefordert.

Nähere Auskunft auf mündliche oder portofreie briefliche Anfragen ertheilen in Dresden Advocat **Teucher** (an der Kreuzkirche Nr. 2, III. Etage) und Kaufmann **Söhnig** (Hauptstraße Nr. 18 parterre).

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 63.]

4. März 1857.

Actien-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 745 d. Bl. auf 1857.)

1707. Bis 16. März 1857 Einzahl. 3 mit 20 ss , den Dortmunder Bergbau- u. Hütten-Verein „Neu-Schottland“ zu Dortmund betr. [Unter Innehalten von 25 ss Zinsen der früher eingezahlten 40 ss , an die Berliner Handelsgesellschaft in Berlin ic.]
- *** Bis 16. März 1857 Nachlief. 8 mit 22 ss 2 ss , die Geraer Bank zu Gera betr. [Für Die, welche Einzahl. 8 mit 20 ss 2 ss bis daher nicht leisteten; an die Hauptcasse der Bank in Gera.]
1708. Bis 16. März 1857 Einzahl. 9 mit 20 ss , d. i. 10 p. C. ic., die Geraer Bank zu Gera betr. [Bei Franz Jünger in Leipzig ic., nebst 5 ss Zinsen vom 1. Jan. 1857 ab; auch werden Voll-Einzahlungen mit 40 $\frac{1}{2}$ ss angenommen.]
1709. Bis 16. März 1857 Einzahl. 1 mit 25 ss , d. i. 25 p. C., die Louifenthaler Druck-, Web- und Spinnerie-Ges. zu Mühlheim a. d. Ruhr betr. [An die Direction der Disconto-Ges. in Berlin ic.]
1710. Bis 16. März 1857 Einzahl. D2 (letzte) mit 50 p. C., die Stettiner Neue Dampfer-Comp. zu Stettin betr. [Unter Innehalten von 8 ss Zinsen der bereits eingeschossenen 50 p. C., auf dem Comptoir der Comp. in Stettin, Gr. Lastadie 83 B.]
1711. Bis 19. März 1857 Einzahl. 4 mit 5 ss , die Erzgebirgische Bäckerei- und Brauerei-Soc. zu Gainsdorf bei Zwickau betr. [An C. Wilt. Stengel in Zwickau; zeith. Einsch.: 15 ss .]
1712. Bis 19. März 1857 Einzahl. 8 mit 5 ss , den Zwickau-Dber-Hohndorfer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Bei Louis Thost in Zwickau; zeith. Einsch.: 35 ss (?).]
1713. Bis 20. März 1857 Einzahl. 2 mit 20 p. C., die Weillburger Bergbau-Ges. zu Duisburg betr. [An die Casse der Ges. in Duisburg.]
1714. Bis 23. März 1857 Nachm. 4 Uhr Einzahl. 5 mit 75 Bkt., d. i. 15 p. C., die Nord-Deutsche Bank zu Hamburg betr. [Bei Gust. Godefroy u. Ferd. Jacobson in Hamburg.]
1715. Bis 25. März 1857 Einzahl. 7 mit 20 ss , d. i. 10 p. C., die Dortmunder Bergbau-Gesellsch. „Tremonia“ zu Dortmund betr. [Bei A. Paderstein in Berlin ic.]
1716. Anmerk. Bis zum 1. März 1857 fand auch Einzahl. 2. mit 40 ss , die Dortmunder Gesellschaft „Helios“ zum Gewinnen von Mineralöl ic. zu Dortmund statt.

Gasthofsrealgerechtigkeit in Dresden.

Eine volle **Gasthofsrealgerechtigkeit**, welche, die Genehmigung der Regierungsbehörde voraussetzt, auf jedes Grundstück in Dresden übertragen werden kann, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf mündliche oder portofreie briefliche Anfragen Herr Advocat Rudolph Eisenstuck in Dresden, Rähniggasse Nr. 18.

Bauplätze in Reudnitz

von verschiedenen, beliebigen Größen, vorzüglich gelegen, sind zu verkaufen und erhalten Selbstkäufer auf schriftliche Anfragen unter R. H. 45. poste restante Leipzig nähere Auskunft.

In **ausgezeichneter Buchhändlerlage** ist ein Haus sofort unter den annehmbarsten Bedingungen zu verkaufen. Käufer wollen sich unter Chiffre S. 11,000 poste rest. Leipzig free. melden.

In **Lindenau und Plagwitz** sind **mehrere herrschaftliche Besitzungen** mit Gärten ic., so wie **kleinere Haus- und Gartengrundstücke** zu verkaufen.

Ferd. Schilde in Lindenau.

Ein **Schänkgut**, 2 1/2 Stunden von Leipzig gelegen, mit Realgerechtigkeit, 12 Morgen Areal, ist für 2800 Thlr. zu verkaufen.

Ferd. Schilde in Lindenau.

Ein Rittergut,

2 Stunden von Dresden romantisch gelegen, mit ca. 164 Acker Areal, vollständigem todten und lebenden Inventarium, Brauerei, Biegelei, Kalkbrennerei, welche 3 Nebenbranchen einen Reinertrag von mindestens 2600 Thlr. gewähren, ist für 75,000 Thlr. mit 25,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Ferd. Schilde in Lindenau.

Zu verkaufen ist in der Dresdner Vorstadt ein Bauplatz, ca. 1500 □ Ellen mit 30 Ellen Straßenfronte.

Näheres bei D. Leonhardt, bayerische Straße Nr. 2a, 1 Tr.

Buchdruckerei-Verkauf.

Meine Filial-Buchdruckerei in Frankenstein beabsichtige ich sofort für 500 ss zu verkaufen. Dieselbe hat eine gute eiserne Dinglersche Presse. Portofreie Anfragen beantwortet **Georg Frommann** in Glas (Schlesien).

Zu verkaufen

sind 7 1/2 und 8 Kuranttheile **Segen des Herrn Erbfolle** und **Blühend Glück Fundgrube**, und Akr. unter Z. H. 2. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Zu verkaufen ist „Brockhaus' Conversations-Lexikon“ 10. Auflage compl., gut gebunden. Das Nähere bei den Herren Gebr. Spillner, große Windmühlenstraße Nr. 30.

Zu verkaufen ist ein gutes Pianoforte (Flügel). Zu erfragen Bahnhofstraße Nr. 12 rechts parterre.

Pianoforte-Verkauf von vorzüglicher Qualität weist nach Herr Ortelli, Thomasgäßchen Nr. 9.

Ein sehr gut gehaltenes **Pianoforte** ist veränderungshalber für 75 Thlr. zu verkaufen Naundörfschen Nr. 11, 2 Tr. rechts.

Zu verkaufen ist eine **Gitarre**
Antonstraße Nr. 15, 1 Treppe.

Mahagoni- u. Kirschbaum-Chiffonnièren, lackirte Bettstellen, ein hoher Kinderstuhl stehen zum Verkauf beim
Lischlermeister **C. Lorenz**,
Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

Zu verkaufen steht ein Mahag.-Divan mit braunwollenem Damast bezogen Markt Nr. 17, Königshaus, beim Tapezierer.

3 Schreibtische, 2 Mahagoni-Sophtische, 1 Mah.-Secretair, 2 große und 1 kl. Kleiderschrank, 1 Kleiderhalter, 1 Badeschrank, 2 große Spiegel, 1 Goldrahmenspiegel, 4 Küchenschränke, 1 Essschrank, Commoden, Ausziehtische, 2 Comptoirpulte, 1 Zuschneidetisch, Ledentafeln, Grüngregale, 1 Hängelampe, 1 große kupf. Waage, 1 Partie Delgemälde, 1 Paar gute Pistolen, 1 gr. Doppelhaken, 1 eis. Geldcasse, 200 Glasflaschen zc. zum Verkauf Böttcherg. 3.

Zu verkaufen: 1 Mahagoni-Damenschreibtisch, dergl. Silber-schrank, runde Mahagonitische, ovale u. Nähtische, runde Klapp-tische, 1 gr. weißer Küchenschrank, 2 Spiegel, 1 Glaskasten, 1 Waschtisch, 1 Commode mit Glascshrank Frankf. Str. 50, im Hofe part.

Ein Schreibtisch, Bücherschrank, Mahagoni-Bettstelle mit Stahl-federboden und mehrere andere Mobilien sind Centralstraße neben der Synagoge 2. Etage zu verkaufen.

Zu verkaufen ist umzugshalber ein Mahagoni-Trumeau, 5³/₄ Ellen hoch und 1¹/₂ Elle breit, im Restaurationsgebäude der Vereinsbrauerei 1. Et.

Zu verkaufen: dauerhafte Divans und Rohrstühle, ein ge-brauchtes Bureau mit Glasaufsatz, ein zweithüriger Kleiderschrank, ein Eckbuffet und ein gut gehaltener Schreibsecretair Markt, alte Waage Nr. 4.

Zu verkaufen ist 1 Regal mit 40 Schubkästen, 4 Ellen hoch u. 2 Ellen breit, passend zu einem Kräuter- oder Grün-Geschäft, 1 vierrädriger Handrollwagen mit eisernen Achsen und 30 Pfund Rosthaare Mittelstraße im Haderngeschäft.

Eine noch sehr brauchbare Drehbank, Schraubstock und an-dere diverse Werkzeuge sind billig zu verkaufen. Näheres im Producten-Geschäft Dresdner Strasse No. 6.

Zu verkaufen ist eine Auswahl von gut gearbeiteten Polster-meubles in Mahagoni, Kirschbaum und Birke, mit Ledertuch-, halb- und ganzwollenen Ueberzügen Burgstr. 5, 4 Tr. S. Bieler, Tapez.

Mehrere Gebett Federbetten sind zu verkaufen Ecke der Gerber-strasse links Nr. 67 im Hofe 1 Tr. bei Johann David Schreyer.

Leinöl-Fässer

in der Größe von 9—20 Centner Inhalt stehen zum Verkauf bei C. F. A. Stehmann.

Zu verkaufen ist ein zweirädriger Handwagen, passend für Buchhändler und Buchbinder, Brühl Nr. 26.

Ein schöner Kinderwagen steht zu verkaufen Neumarkt Nr. 23, im Hofe 3 Treppen links.

Keine Buchenholz-Aische zur Lauge wird verkauft Nicolaisstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Zwei Pferde, fehlerfrei, stehen zum Verkauf in Raschwitz.

Zu verkaufen sind 50 Duzend gut ausgewinterte Violenz-pflanzen Glockenplatz Nr. 7 parterre.

Zu verkaufen ist rein ausgelassener Mierentalg bei C. Weil, Hainstraße Nr. 31.

Für Blumenfreunde

sind 2 Stück große Laurus tinus in Kübeln, bedeckt mit Blüten, passend als Entrée von Salons und dergleichen, zu verkaufen. Ferner empfehle zu gleicher Zeit sehr schöne blühende Camellien, Hyazinthen u. s. w.

J. Münch, Kunst- und Handelsgärtner, Karolinenstraße am bayerischen Bahnhofe.

Einen Transport Kirschstämme, 1 Fuß und noch stärker im Durchmesser, hat zu verkaufen der Gärtner **Dippe** in Magdeborn, an der Straße nach Borna.

Feinste Hamburger u. Bremer Cigarren,

worunter **La Flora** pr. Stk. 3 & sich auszeichnet, **Ambalema** mit Cuba pr. Stk. 4 &, **Domingo** mit Cuba pr. Stk. 4 &, **H. Havana** pr. Stk. 5, 6, 7 u. 10 & em-pfiehlt **Franz Voigt,** Dresdner Straße.

Racahout des Arabes,

nahrhaftes Getränk für Kinder, so wie feine Vanillen- und Gewürz-Chocoladen aus der Fabrik von **Jordan & Timmaeus** in Dresden empfiehlt

Theodor Hoch,

Halle'sche Straße Nr. 12 an der Promenade.

Reinen indischen gemahltenen Zucker

à 6 % pr. & empfiehlt

S. Welger.

Gute brab. Sardellen

à 4¹/₂ % pr. &, bei mehreren Pfunden à 4 % verkauft **S. Welger.**

Helgol., Holst., Whitst. und Natives- **Mustern,** Chester-, Parmesan-, Kräuter-, Rennthier- und Schweizer-Käse, Strachino di Gorgonzola, fromage de Brie. **J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

Abzufahren

ist Gartenerde und ausgegrabener Boden in großer Menge von dem Bauplatz in der Centralstraße, der Synagoge gegenüber.

Ein **Meubles-Wagen,** welcher über Dschag nach hier zurück-fährt, kann daselbst Ladung erhalten. Ein Näheres deshalb Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9 parterre.

! Meubleurgegenstände !

Zum werden zu kaufen gesucht gebrauchte Meubles, **baaren** Uhren, Kleidungsstücke, Federbetten, **Werthe** Wäsche, Wirthschafts- Gegenstände, Matragen, Leibhauscheine u. s. w. **C. Unglbauer,** Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Herrenhüte, alte getragene, werden zu den höchsten Preisen gekauft Markt Nr. 5 im Gewölbe.

Kupfer, Messing, Zinn kauft fortwährend zum höchsten Preise Nicolaisstraße Nr. 20, **Ferd. Warnecke.**

Gefäße, als Dohoste, Eimer, halbe und ¹/₄ Eimer, kauft **B. Voigt,** Tauchaer Straße Nr. 1.

Getragene Herren- u. Damen-Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk wird zu kaufen gesucht Reichsstraße Nr. 27. **Carl Rothe.**

Eine **Sobelbank** wird zu kaufen gesucht Wasserkunst Nr. 12, 1 Treppe.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, in gutem Zustande befindlicher leichter zwei-spänniger Rüstwagen mit eisernen Achsen. Schriftliche Offerten mit Angabe des billigsten Preises nimmt der Hausmann Dresdner Straße Nr. 42 entgegen.

3000 ^{fl} sind gegen gute erste Hypothek sofort durch mich aus-zuleihen. **Adv. Seymann,** Nicolaisstraße Nr. 31.

Zu verleihen sind Meubles in Mahagoni und Kirschbaum zu vollständigen Zimmern, wie einzelne Stücke, Gewandgäschchen Nr. 1, 2 Treppen.

Heirathsgesuch.

Ein junger gebildeter Mann, 20r Jahren, sicherer Stellung, sucht wegen Mangel an Bekanntschaft eine Lebensgefährtin, sei es Jung- oder Wittfrau, mit einigem Vermögen und guten Charak-ters. Adresse bittet unter F. Z. poste restante niederzulegen. Für die größte Verschwiegenheit wird gebürgt.

Eine **Kellnerstelle** ist im **Café français** sofort zu be-setzen. Nur solide, mit guten Zeugnissen versehene junge Leute können sich melden daselbst.

Für einen gewandten Oberkellner,

der über seine Brauchbarkeit und Führung gute Zeugnisse aufzuweisen hat, ist in einem Gasthose ersten Ranges eine angenehme Stelle vacant.

Offerten unter A. Z. 10. befördert Herr Buchhändler Herrn. Kirchner in Leipzig.

Geschickte Kupferdrucker,

welche wo möglich sogleich eintreten können, finden gute Beschäftigung und wollen sich in portofreien Briefen melden bei

B. Dondorf in Frankfurt a/M.

Kellner = Gesuch.

Für den 1. April wird ein tüchtiger mit guten Attesten versehener Restaurationskellner gesucht, welcher auch im Serviren bewandert sein muß. Adressen sind niederzulegen unter B. B. poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein Commis, der mit der Buchführung vertraut und gute Zeugnisse beibringen kann. **G. A. Schulze.**

Ein Lackirergehülfe wird für einen Wagenbauer nach auswärts gesucht. Näheres beim Lackirer W. Walther, Lehmanns Garten.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein junger Mann, welcher einige Erfahrung in der **Baumzucht** besitzt, so wie auch etwas von der **Jägerei** versteht. Näheres Moritzstraße Nr. 10, 1 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Zuschläger, welcher schon als solcher gearbeitet hat, **Weberg. 1** bei **W. Schoeps, Mechan.**

Gesucht wird ein zuverlässiger Mann, welcher die Gärtnerei gründlich versteht, die Stelle eines Dieners versehen und serviren kann. **Grimmische Straße Nr. 17, 1 Treppe im Comptoir.**

Flotte Cigarrenarbeiter,

männliche und weibliche, können dauernde Beschäftigung in der neuen Cigarren-Fabrik neben der Kirche zu Lindenau bei Leipzig erhalten. Zu erfragen beim Factor daselbst.

Gesucht wird für eine adelige Herrschaft auf einem Rittergute ein mit guten Zeugnissen versehener **Bedienter** (Gehalt monatlich 6 \mathcal{R}). **Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.**

Gesucht wird ein Laufbursche in dem Malergeschäft **Rudolphstraße Nr. 3, 2 Treppen.**

Gesucht wird ein Laufbursche zum sofortigen Antritt **Tuchhalle, Treppe A, bei** **Feinr. Brendel.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche, welcher sofort antreten kann, wird gesucht bei

G. A. Jand, Glockenplatz Nr. 1.

Gesucht wird eine Ziehmutter. Näheres Königsplatz im blauen Hof Nr. 3, 1 Treppe bei **H. C. Taubert.**

Eine tüchtige Directrice, einige Putzarbeiterinnen u. Lernende sucht **G. Hausmann, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 73.**

Eine geübte Putzmacherin wird unter annehmbaren Bedingungen nach auswärts baldigst zu engagiren gesucht. Näheres **Petersstraße 13, 4 Treppen bei J. Linde.**

Eine im **Putz** geübte **Demoiselle** wird unter günstigen Bedingungen nach auswärts gesucht. Zu erfragen **Reichstraße Nr. 17 u. 18, 4 Treppen.**

Gesucht wird sofort 1 perfecte **Mützen-Näherin**. Zu melden **Kochs Hof im Mützengeschäft.**

Gesucht wird eine **Demoiselle**, welche das **Putz** erlernt hat, für dauernde Beschäftigung in der concess. **Strohutfabrik** von **H. W. Koch, Nicolaisstraße Nr. 40.**

Gesucht werden geübte **Demoisellen** im **Strohutfabrik** für dauernde Beschäftigung in der concess. **Strohutfabrik** von **H. W. Koch, Nicolaisstraße Nr. 40.**

Ein hübsches anständiges Mädchen wird sofort in eine bayerische Bierwirthschaft zur Bedienung der Gäste gesucht. Näheres **kleine Fleischergasse Nr. 10.**

Ein an Reinlichkeit gewöhntes und in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen wird zum 1. April zu miethen gesucht. Selbige haben sich mit Buch am bayerischen Platz links Nr. 92 b, erste Etage zu melden.

Köchin = Gesuch.

Zum 1. April wird auf ein Rittergut eine Köchin, welche im Kochen, so wie in häuslichen Arbeiten erfahren ist, gesucht.

Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden **Donnerstag den 5. d. M. Vormittags von 10 bis 12 Uhr** kleine **Fleischergasse Nr. 5, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 15. März ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit **Kohlenstraße Nr. 77 b parterre.**

Ein ordentliches reinliches Mädchen, das gut empfohlen wird, findet zum 1. April für häusliche Arbeit Dienst. Zu erfragen **2. Haus vor dem Dresdner Thore parterre links.**

Zu miethen gesucht wird ein starkes Mädchen zum **Hadernsortieren**, wo möglich vom Lande, **Kopfplatz, goldne Bregel bei H. Becker.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen findet zum **15. d. M. Condition Neumarkt Nr. 12 parterre.**

Petersstraße Nr. 36 finden tüchtige arbeitsame ordentl. Mädchen sofort oder zum **15. März** in der Küche Stellung.

Gesucht wird zum 15. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen **Frankfurter Straße Nr. 48 parterre.**

Gesucht wird zum 15. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen **Poststraße Nr. 8, 1. Etage.**

Gesucht wird ein Stubenmädchen und ein in der Küche erfahrenes Mädchen. Zu erfragen von **2-4 Uhr Hainstr. Nr. 8.**

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Attesten versehenes und an Ordnung und Arbeit gewöhntes Dienstmädchen **Petersstraße Nr. 13, 2 Tr. rechts.**

Gesuch

wird pr. **15. März** oder **1. April** ein kräftiges braves Mädchen zur Hausarbeit. Nur solche, die ganz gute Zeugnisse vorweisen können, haben sich mit **Dienstbuch** zu melden

Lehmanns Garten, 2. Haus, 2. Thüre rechts 2 Tr.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen, das in der Küche erfahren und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, auch **gute Zeugnisse** aufzuweisen hat, findet zum **1. April** einen Dienst **Lehmanns Garten, 3. Haus 1 Treppe rechts.**

Eine gewandte ordnungsliebende Jungemagd wird bis zum **15. d. M.** zu miethen gesucht. Näheres beim Portier in **Gerhards Garten.**

Ein Mädchen oder eine Frau wird als Wärterin für ein Kind gesucht **Neumarkt Nr. 29, 2 Treppen.**

Ein gewandter **Translateur** erbietet sich unter bescheidenen Ansprüchen zu Uebersetzungen deutscher oder französischer Werke, und bittet desfallsige Offerten sub **S. T. 14.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Sollte vielleicht von den Herren **Pianoforte-Fabrikanten** zu Leipzig einer geneigt sein, einen Lehrling unter bescheidenen Ansprüchen nehmen zu wollen, so bitte ich ergebenst, mich recht bald nebst Bedingungen davon zu benachrichtigen.

Solzhausen, Instrumentenmacher in Halle, **Paradeplatz Nr. 3.**

Ein kräftiger, militärfreier Mann, **22 Jahre** alt, vom Lande, doch im Besitz der hiesigen **Localkenntniß**, sucht recht baldigst einen Posten als **Markthelfer, Hausmann** oder **Fabrikarbeiter**. Adressen werden unter **E. A. poste restante** erbeten.

Ein **Kellnerbursche**, welcher längere Zeit bei einem Herrn hier im Dienst gewesen ist, sucht sofort oder zum **15. dieses Monats** eine Stelle.

Zu erfragen **große Fleischergasse Nr. 29 parterre.**

Ein an Ordnung, Reinlichkeit und Arbeit gewöhntes Dienstmädchen wünscht zum **1. April** einen anständigen Dienst, sei es als **Jungemagd** oder bei einzelnen Leuten für **Alles**.

Adressen bittet man abzugeben bei **Madame Winkler, Antonstraße Nr. 2.**

Eine junge kinderlose Witwe sucht eine nicht zu große Wirthschaft selbstständig zu führen, und würde sich der Pflege von 1—2 Kindern unterziehen. Dieselbe sieht mehr auf eine dauernde Stelle und gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Auf Verlangen kann auch Sicherheit erlegt werden. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter D. 10 niederzulegen.

Ein Mädchen, sehr geschickt im Schneidern, wünscht wegen Verhältnisse in einem Geschäft zu arbeiten. Adressen unter Chiffre R. B. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen, welches im Nähen und Platten geübt, auch gute Atteste aufzeigen kann, bis zum 1. April bei einer einzelnen Dame oder bei ein Paar einzelnen Leuten eine Stelle. Werthevolle reflectirende Damen mögen die Adressen niederlegen bei Madame Döring, Schirmfabr., Kochs Hof, Gewölbe Nr. 3.

Gesuch. Eine Köchin, die gute Zeugnisse hat über mehrjährige Dienstzeit, sucht eine Stelle zum 1. April. Erdmannsstraße Nr. 3, Hintergebäude 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst zum 1. April.

Zu erfragen bei der Herrschaft, Bahnhofstraße Nr. 12, rechts parterre.

Ein redliches Mädchen, welches weisnähen, stricken u. häusliche Arbeit verrichten kann, sucht bis zum 15. März oder 1. April einen Dienst. Adressen bittet man Schuhmachergäßchen Nr. 9 im Gewölbe niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen, welches in allen feinen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht zum 1. April eine Stelle als Jungfer oder als Jungemagd. Adressen bittet man unter J. F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, welches im Nähen und Platten nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen bei der Herrschaft, Weststraße Nr. 1684, 2 Treppen.

Ein Mädchen, gegenwärtig als Köchin auf einem Rittergute im Erzgebirge dienend, das von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht bis zum 1. oder 15. April einen andern Dienst in dieser Branche. Näheres zu erfragen Neuschönefeld bei Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 10.

Geneigte Offerten bittet man an Ebersbach & Aderhold in Werdau gefälligst zu adressiren.

Ein anständiges Mädchen, das im Platten, Nähen und Serviren erfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd; auch würde sie gern die Pflege und Wartung von Kindern übernehmen.

Näheres ist zu erfahren Rosenthalgasse Nr. 6 parterre.

Eine Witwe in ihren besten Jahren, die gut gelernt die feine Küche, feine Wäsche waschen und platten kann, von ihren Herrschaften bestens empfohlen wird, sucht zum 15. März oder 1. April eine andere Stelle. Katharinenstraße Nr. 1 im Mützengeschäft.

Ein junges gebildetes Mädchen, gewandte Verkäuferin, wünscht zum 1. April ein Unterkommen, sei es in einem Bäckerladen, Mehlgeschäft oder Material-Handlung.

Gefäll. Offerten bittet man an die Expedition dieses Blattes unter B. G. abzugeben.

Ein Mädchen, das gut kochen kann und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht einen Dienst zum 1. April. Zu erfragen beim Grünwaarenhändler Hempel, Thomaskirchhof Nr. 11 part.

Eine Köchin, welche von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum nächsten Ersten einen Dienst. Zu erfragen Naschmarkt am Schleiferstand.

Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst für Küche und Hausarbeiten. Das Nähere zu erfragen gr. Fleischergasse Nr. 29, 1 Treppe rechts.

Eine Jungemagd, in aller Hausarbeit, in feiner Wäsche und im Platten, wie Schneidern und Weisnähen erfahren, sucht zum 15. März oder 1. April Dienst. Schützenstr. 18, Hof links 1 Tr.

Ein Mädchen, nicht unerfahren in der Küche und sich jeder häuslichen Arbeit unterziehend, sucht zum 15. März oder 1. April einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 50, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Alles. Zu erfragen gr. Windmühlenstraße Nr. 49, 3 Treppen bei der Herrschaft.

Für ein junges Mädchen, wohl erfahren im Putzen und anderen dahin einschlagenden Arbeiten, wird für den 1. oder 15. April a. c. in einem guten Hause hier eine Stelle als Verkäuferin gesucht.

Offerten erbittet man unter der Chiffre C. v. R. poste restante hier und wird dann weitere Auskunft ertheilt.

Ein junges ansehnliches, im Rechnen, Schreiben u. weibl. Arbeiten geübtes Mädchen, welches mehrere Jahre mit guten Zeugnissen als Verkäuferin conditionirt, sucht baldigst eine ähnliche Stelle. Gefällige Offerten erbittet man durch die Expedition dieses Blattes unter No. 200.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. März oder 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Eine perfecte Köchin sucht sogleich oder 15. März in einer Restauration oder Familie ein Unterkommen.

Näheres Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann und sich der häuslichen Arbeit mit annimmt, sucht bis zum 15. März einen Dienst. Zu erfragen Münzgasse 9 part.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, schon längere Zeit einer Wirthschaft vorstehend, in der Küche und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht bei einem einzelnen Herrn oder Witwer eine passende Stelle, sogleich oder zum 1. April. Näheres Universitätsstraße Nr. 3, 3 Treppen.

G e s u c h.

Ein junges, gut gebildetes Mädchen von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin, in welcher Function sie bereits schon gewesen ist, oder auch bei einer einzelnen Dame als Gesellschafterin. Gefällige Adressen bittet man abzugeben Centralstraße Nr. 1590 G, bei E. Krauß, 4 Treppen.

Eine Jungemagd, welche ihr Fach gründlich versteht, in den erforderlichen Arbeiten geübt ist und gute Atteste besitzt, sucht zum 1. April einen anständigen und dauernden Dienst. Näheres Centralstrasse, Siegels Haus, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft, Königsplatz Nr. 14, 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin, welche bei einem Koch gelernt hat, sucht künftige Ostermesse eine Stelle, und können daher Herrschaften mündliche Besprechungen erlangen Holzgasse 4, im Hofe rechts 1 Tr.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren, welches von seiner Herrschaft empfohlen wird, sucht einen Dienst für Kinder bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Lindenstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen, sehr geschickt im Rechnen, Schreiben und allen feinen weiblichen Arbeiten, sucht Stelle als Laden- oder Stubenmädchen. Näheres Reichsstr. 9, im Hof 2 Tr.

Ein 21jähriges, in der Küche und sonstigen häuslichen und weiblichen Arbeiten bewandertes Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst und wird empfohlen durch die Herrschaft, kl. Windmühlengasse Nr. 11, 2 Treppen links.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen ein Dienst für Kinder oder für Alles. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 5, 2 Tr.

Ein Mädchen, das schon längere Zeit bei ihrer Herrschaft ist, sucht bis zum 1. April einen Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Weststraße Nr. 1669 B, 2 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht baldigst einen Dienst als Stubenmädchen oder für Alles. — Näheres zu erfragen kleine Burggasse Nr. 6 bei Herrn Krieger.

Ein Mädchen sucht für den 15. d. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. — Näheres zu erfragen Querstraße 2, 3. Etage links bei der Herrschaft.

Ein Mädchen wünscht zum 15. März einen anständigen Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Näheres Grimm. Str. 11, 2. Et.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht Verhältnisse halber sogleich oder zum 15. März einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Rosenthalgasse Nr. 9, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartungen. — Näheres Hospitalplatz Nr. 10.

Garten = Gesuch.

Zu miethen gesucht wird ein hübsch eingerichteter Garten. Geehrte Adr. wolle man abgeben Schützenstraße 25, 1 Treppe links.

Gartengesuch.

In der Nähe des innern Petersthores wird ein Garten zu miethen gesucht. Adressen Petersstraße Nr. 23, 2. Etage.

Logis = Gesuch.

Ein mittleres Familienlogis von zwei Stuben nebst Zubehör, in Mitte der Stadt, zu Ostern oder Johannis d. J., gegen einjähriges Pränumerando, wird gesucht große Fleischergasse Nr. 16, zweite Etage.

Eine Wohnung, hohes Parterre oder Bel-Etage, 7 bis 8 Zimmer enthaltend, von denen drei nach der Straße gelegen sein müssen, wird nebst Zubehör, Stallung für 2 Pferde, Wagenremise und Kutscherstube in der Dresdner, Salomon-, Inselstraße oder deren Nähe zum 1. October d. J. zu miethen gesucht. Offerten bittet man bis zum 6. h. mit Angabe des Preises unter der Adresse V. Z. in der Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben.

Gesucht wird noch Verhältnisse halber zu Ostern ein Logis für 60—80 Thlr. gegen ganz pünctliche Zahlung, von stillen Leuten; es könnten auch zwei Stuben sein als Atermiethen. Adr. sind Petersstraße Nr. 38 beim Hausmann abzugeben.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis von ein Paar Stuben nebst Zubehör, zu Ostern beziehbar.

Adr. wolle man gefälligst niederlegen im Gewölbe Herrn Zeigigs, Hainstraße Nr. 19.

Gesuch

wird von pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familien-Logis. Adressen bittet man mit Preisangabe Frankfurter Straße Nr. 50 im Hofe rechts 1 Treppe abzugeben.

Gesucht wird bis Ostern d. J. von zwei ruhigen Leuten ohne Kinder ein kleines Familien-Logis in Reudnitz, wo möglich Grenz-gasse oder in der Nähe des großen Kuchengartens. Adressen bittet man unter F. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis, Preis 30 bis 40 Thlr., in Reudnitz und Umgegend. Adressen im großen Kuchengarten abzugeben 2 Treppen.

Ein gutgestellter pünctlich zahlender Beamter sucht zu Ostern ein Familien-Logis. Adressen mit Preisangabe unter D. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Logis, wo möglich auf dem Brühl oder den angrenzenden Straßen. Adr. sind abzugeben Reichsstr. 22 im Gewölbe.

Gesucht

wird ein feines Garçonlogis zum 1. April, bestehend in 2 Zimmern, wo möglich noch eine Kammer dabei, in der 1. oder 2. Etage, schöne Aussicht und Hauschlüssel, in der Nähe der Post-, Quer- oder Schützenstraße.

Adressen abzugeben bei

C. Weil,
Hainstraße Nr. 31.

Ein Herr sucht in einer freundlich gelegenen Gegend der Stadt, am liebsten an der Promenade, ein hübsch meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach. Adressen unter A. S. H. 21. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sogleich für ein Paar pünctlich zahlende solide Mädchen eine unmeublirte Stube, es kann auch in Reudnitz sein. Adressen bittet man abzugeben Kreuzstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Ein lediger Herr sucht ein heizbares Stübchen mit Bett. Zu erfragen Markt Nr. 2 in der Hausflur.

Gesucht

wird zum 1. April d. J. eine meublirte Stube mit Kammer in der Zeiger oder Grimma'schen Vorstadt. Offerten abzugeben bei Herrn Spillner, große Windmühlenstraße Nr. 30.

Gesucht wird von zwei Personen eine meublirte Stube im Preise von 24—26 fl .

Adressen bittet man niederzulegen Markt, neben Kochs Hof, Schirmgewölbe von Döring.

Pr. 1. April wird von einem jungen Kaufmann eine gut meublirte Stube im Preise von 30—36 fl zu miethen gesucht. Adr. mit A. P. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem Mädchen ein Stübchen im Preise von 16—20 fl zum 1. April. Adressen bittet man unter der Chiffre G. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer Dame zum 1. April bei einer anständigen Familie Kost und Wohnung, letztere bestehend in Wohn- und Schlafzimmer, meublirt; am liebsten in der Dresdner Vorstadt. Adressen bittet man unter C. C. 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verpachten ist zu Ostern oder Johannis ein Parterre-Local, worin Wirthschaft betrieben. Das Nähere Poststr. 8 part.

Ein Trockenplatz

nebst Waschhaus, Rollen, Boden und Wohnung ist zu vermieten und auf Wunsch sofort oder zu Ostern zu übernehmen. —

Adressen werden unter K. Z. No. 5. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Parterre-Localität

von ca. 450 \square Ellen Größe, welche sich zu Fabrikzwecken, Werkstätten u. gut eignet, ist sofort, zu Ostern oder Johannis im Ganzen oder getheilt zu vermieten. — Auf Wunsch ist auch Wohnung und Niederlagen, Boden und Kellerraum dazu zu haben, eben so auch ein freier Platz von ca. 10,000 \square Ellen zur Benutzung. — Adressen sind unter N. O. H. 8. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Sommerlogis in Lindenau

in der Nähe des Gasthofs Nr. 164, die 1. Etage: 2 Stuben, 2 Kammern, Küche extra und Promenaden-Nutzung eines großen Gartens, ist zu vermieten und ertheilt Auskunft C. G. Perlich in Leipzig am Bayerischen Bahnhofe Nr. 90 B.

Werkstatt = Vermiethung.

Die seit einer langen Reihe von Jahren als Färberei benutzten Parterre-Hoflocale nebst Wohnung im Hause Nr. 5 am Fleischerplatz sind von Johannis a. e. ab anderweit zu vermieten. Näheres im Vorderhause 1 Treppe hoch zu erfahren.

Im Daase'schen Hause, Reichsstraße Nr. 10, ist eine große helle Niederlage von jetzt an und die erste Etage vorn heraus von Ostern 1858 an zu vermieten durch

Dr. Friederici sen.

Zu vermieten ist eine Kellerabtheilung. Das Nähere Brühl Nr. 64 in der Restauration.

Ein herrschaftliches Wohnhaus, nobel eingerichtet, mit Salon, sehr nahe bei Leipzig auf dem Lande, ist als Sommerwohnung — auch für das ganze Jahr — zu vermieten.

B. B. B. franco poste restante Leipzig.

Zu vermieten ist noch von Ostern ab eine hohe Parterre-Wohnung für 250 fl und eine 2. Etage für 210 fl , innere Vorstadt. Nachweis Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Ein freundliches Familien-Logis, 4 Treppen hoch, ist für den Preis von 120 Thlr. zu Johannis zu vermieten, kann aber auch Ortsveränderung wegen zu Ostern abgelassen werden Rosenthalgasse Nr. 1492 a.

Zu vermieten ist zu Ostern eine geräumige Parterrelocalität, passend zu einer Werkstatt, Buchdruckerei oder Geschäftslocal, lange Straße Nr. 10, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundlich gelegene **Sommerwohnung**, bestehend aus drei Stuben, Küche, Keller, Gärtchen und andern Zubehör. Anger hinter dem kleinen Kuchengarten, Gut Nr. 22 bei R. Frißche.

Zu vermieten sind in der Reichstraße nahe am Brühl zwei schöne 2 Fenster breite Stuben, gut ausmeubliert, vorn heraus. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. April ein freundliches meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet an einen soliden Herrn von der Handlung oder Beamten. Zu erfragen Königsstraße Nr. 2, 4 Treppen vorn heraus rechts.

Zu vermieten sind an zwei Herren zwei schöne große Zimmer nebst Kammer nahe der Promenade, mit freundlicher Aussicht, alte Burg Nr. 1, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 Stuben an Herren Nicolaisstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist ein Stübchen an einen Herrn als Schlafstelle Raundörfschen Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zum 1. April eine freundlich meublierte Stube an einen jungen Kaufmann Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 13, im Hofe 1 Treppe links.

Zu vermieten ist ein ausmeubliertes Stübchen an einen soliden Herrn, separater Eingang, Antonstraße Nr. 15, 1. Etage.

Zu vermieten: eine freundliche meublierte Stube, meßfrei, Hauschlüssel, Moritzdamm (Peterszwinger) Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist Petersstraße Nr. 38, 4 Tr. vorn heraus ein freundl. Zimmer nebst Alkoven für Herren; auch 1 Schlafstelle.

Zu vermieten den 1. April 2 schöne Stuben mit Kammern, gut ausmeubliert, Ecke der Grimm. u. Universitätsstraße Nr. 1, 4 Tr.

Zu vermieten ist sofort oder 15. d. M. eine freundliche meublierte Stube an Herren Neumarkt Nr. 14, 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. April eine Stube nebst Schlafbehältniß an Herren von der Handlung oder Beamte Emilienstraße Nr. 4, 2 Treppen links.

Ein freundl. Garçonlogis mit Schlafbehältniß ist zum 1. April zu vermieten Querstraße Nr. 25, Gartengebäude.

An einen Herrn Beamten oder Herrn von der Handlung ist Grimm. Str. 11, 4 Tr. eine meublierte Stube, separ. Eingang, mit oder ohne Bett zum 1. April zu vermieten.

Eine gut meublierte Stube mit Schlafgemach ist sofort zu vermieten kleine Windmühlengasse 7B, 2. Etage.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist in der Erdmannsstraße Nr. 3, 1. Treppe zu vermieten; auch mit Hauschlüssel.

Eine meublierte Stube, Aussicht in die Moritzstraße, mit oder ohne Kammer, auch Bett, ist vom 1. April zu vermieten Weststraße, unweit der Kirche, Café Braun, Hintergebäude 2 1/2 Tr.

Eine gut meublierte Stube mit oder ohne Schlafstube ist vom 1. April ab zu vermieten Gerberstraße Nr. 45, 1. Etage.

Nicolaisstraße Nr. 38, 2 Treppen vorn heraus links ist noch eine Schlafstelle in einer Stube für einen ledigen Herrn offen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren. Windmühlenstraße Nr. 15 beim Hausmann zu erfahren.

* Asträa. *

Thé dansant im Hôtel de Pologne

Sonntag den 8. März 1857
Abends 6 Uhr.

Lübecker.

Sonnabend den 7. März Gesellschaftstag
im Leipziger Salon. Anf. 7 1/2 Uhr. D. V.

Die Brandbäckerei

empfehlte täglich frische Pfannkuchen, Fladen u. verschiedene Sorten Kaffeekekuchen, wozu freundlich einladet
E. Sentschel.

Gosenthal.

Frische Pfannkuchen und feinen Mokka-Kaffee, so wie kalte u. warme Speisen und Getränke empfiehlt bestens
A. Vietge.

Gosenschenke zu Guttritzsch.

Heute Mittwoch ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
S. Fischer.

Grosse Funkenburg.

Heute Abend Sauer-Rinderbraten mit Klößen.
J. Fr. Helbig.

Schlachtfest

empfehlte für morgen
A. Reil am Neumarkt.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
F. W. Lippert, Gerberstraße Nr. 42.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
F. S. Küster, Querstraße Nr. 31.

Theater in Neuschönefeld

in der Restauration von C. Barrot.

Heute Mittwoch: **Schloß Greifenstein**, oder: **Der Sammetstuh**, großes romantisches Ritterschauspiel in 5 Acten und einem Vorspiel: **Zulima, die Türkin**, in 1 Act.
Anfang 1/2 8 Uhr.

Hôtel de Saxe.

Heute Mittwoch den 4. März

CONCERT von Friedrich Riede.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Alles Nähere das Programm.

Heute Mittwoch in Stötteritz

Fladen und mehrere Kaffeekekuchen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle etc. etc. Der Weg ist gut. Schulze.

Kleiner Kuchengarten. Heute, so wie täglich Pfannkuchen mit feinsten Fülle etc.

Waldschlößchen zu Göhlis. Heute Mittwoch verschiedene warme Speisen, so wie jeden Tag Pfann- und Kaffeekekuchen und ff. Kaffee, wozu einladet
A. Seyser.

NB. Für diesen Sommer sind noch drei einzelne Zimmer mit Schlafcabinet zu vermieten.

Kleine Funkenburg. Heute Mockturtle - Suppe.

Bayerische Bierstube zum großen Joachimsthal,

Hainstrasse No. 5 parterre.

Heute Abend Roastbeef mit Madeira-Sauce.

Robert Reithold.

Heute Abend Mockturtle - Suppe

bei M. Friedemann, Thomaskäfigchen Nr. 3.

Heute Abend 7 Uhr Roastbeefs mit Madeira-Sauce

in und außer dem Hause. Für ein feines Glas bayerisches Doppel- und Lagerbier habe ich bestens gesorgt.

C. Weil, Painstraße Nr. 31.

Wartburg. Zum heutigen Schlachtfest nebst ausgezeichnetem Bier ladet freundlichst ein

W. Wenn.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Fr. Siefert, Brühl 34.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Port. 3 $\frac{1}{2}$. Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes echtes Zerbstes Bitterbier und Lüsschenaer à Töpfchen 13 $\frac{1}{2}$ von vortrefflicher Güte und Feinheit. Ergebenst L. Hobusch, Neumarkt Nr. 23.

Heute früh 9 Uhr Speckfuchen. Geraer Bier ff. Carl Wehnert, Universitätsstr. 8.

Plinsen empfiehlt zu heute Abend

August Löwe,
Nicolaisstraße, der Kirche gegenüber.

Restaurations zum schwarzen Rad. Morgen Schlachtfest bei

J. G. Focke.

Morgen Schlachtfest bei C. A. Schneider, Erdmannsstr. Nr. 3.

Goldene Gule heute früh Speckfuchen bei
J. G. Wagner.

Dem Fräulein Emilie F.....I gratulirt zum 24. Wiegenfeste
herzlichst
der Strohwitter.

Heute Mittwoch früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
Karl Bachmann, Hainstraße Nr. 6.

Dem Herrn Sch.... zu seinem heutigen Wiegenfeste ein
donnerndes Hoch, daß die Genever Flasche erschüttert.
Die ersten sahl Eier.

Speckfuchen von 8 Uhr an warm heute beim Bäckermstr.
Freyberg, Grimma'sche Straße Nr. 25.

Seinem lieben Freunde Fritz Silbert zu seinem heutigen Ge-
burtstage die herzlichsten Glückwünsche. Der Freund von gestern früh.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Dem Rathsholzleger Herrn und Frau Serbe gratuliren zu
ihrer silbernen Hochzeit seine Freunde
Leipzig, den 4. März 1857. L. M. D. F.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
J. G. Pöhler, Klostergasse Nr. 3.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zum Speckfuchen ergebenst
ein
Carl Sand, Poststraße Nr. 10.

Bei dem letzten Lauten-Ball ist ein goldner Ring verloren
gegangen. Der ehrliche Finder wird höflich gebeten, denselben gegen
gute Belohnung abzugeben Nicolaisstraße Nr. 21.

Männergesangverein.

Heute keine Versammlung.

F. L. Heute bei Mahler.

Unsere am 24. Februar vollzogene Vermählung zeigen Ver-
wandten und Freunden nur hierdurch an

Julius Kuhn,
Henriette Kuhn, geb. Schlesinger.

Leipzig und Gleiwitz.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut.

Leipzig, den 2. März 1857.

August Wolfrum,
Agnes Wolfrum, geb. Luther.

Schuldiger Dank.

Meinen innigsten, tiefgefühlten Dank dem edlen menschenfreund-
lichen Arzte meines im Jacobshospitale am 27. Febr. verbliebenen
Kindes, dem Herrn Dr. Braune, welcher ihm in seinem drei-
monatlichen Krankenlager stets so liebevoll und unverdrossen zur
Seite stand, so wie auch der Frau Steuer und Schubert,
seinen freundlichen Pflegerinnen.

Rosine verwitw. Böcker.

(Verspätet.) Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Tode unseres guten Vaters und Bruders, Herrn Frau-
gott Senf, für die Ausschmückung seines Sarges und die
zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank
Leipzig, den 28. Februar 1857.

Die trauernden Hinterlassenen.

Lieber Louis! Du hast Deinen Ball brav arrangirt, der Dick-
kopfsvalzer ließ nichts zu wünschen übrig.

Dein G.....chen.

Ist der Wein-Crème gut bekommen? —

!!! Unus bumbus Zitter!!!

Glauben Sie keineswegs, daß ich Ihrer Person wegen den
Weg bei schönem Wetter gemacht habe, um Sie zu sehen und
zu grüßen. — Armer Schlucker in Ihrer blauen Bluse, machen
Sie Sich keine fixen Ideen. S. M.

Der Sinn Ihres Briefes hat mir recht gut gefallen und es
wäre erwünscht eine nähere Mittheilung von Ihnen recht bald zu
empfangen. H. A.

Weisheit und Tugend beglücken den Menschen, in welche Lage
ihn auch sein Geschick gesetzt haben mag.

Was geschieht, ist hier nur klar;

Das Warum wird offenbar,

Wenn die Todten auferstehen!

Undank der Welt Lohn.

Schnippchen! Heute 5 Uhr an dem von Dir bezeichneten
Ort, komm ja. Schnepf.

Oft schon sind Bitten um milde Gaben an Leipzigs Bewohner ergangen, meist sind sie aus der Ferne gekommen — und nie ungehört. Heute wagt es eine Bitte aus der Nähe an die Thür barmherziger Herzen zu klopfen. Ein Ort, dahin Leipzigs Bewohner oft ausziehen zur Erholung und Stärkung, ein Ort, daher täglich Menschen in Schaaren gen Leipzig kommen zur Arbeit und zum Verdienst des täglichen Brodes, ein Ort, dessen Mehrzahl der Bewohner in gedrückten Verhältnissen lebt, — Stötteritz wagt es um gütige Hülfe zu bitten. Und warum? Nicht große Noth ist hier eingelehrt, obwohl Viele in Nothen sind, nicht für einen Unglücklichen wird gebeten, obwohl Viele hier klagen und seufzen, nein, die Bitte gilt den Kindern, den Kleinen, die wohl schon manches Auge, wenn sie einsam und verlassen, ohne Aufsicht und Leitung am Wege saßen, mit Wehmuth betrachtet hat.

Durch das hochherzige Geschenk eines edeln Mannes Leipzigs ward es möglich, in Stötteritz eine Kleinkinderbewahranstalt zu gründen. Allein die vorhandenen Mittel zur Unterhaltung derselben sind noch gering. Und doch ist eine solche Anstalt hier, wo so viele Aeltern täglich ihre Kinder allein lassen müssen, so nöthig und die Gesuche um Aufnahme von Kindern in die Anstalt nimmt von Woche zu Woche zu. O darum im Namen des Herrn, der da spricht: Lasset die Kindlein zu mir kommen etc., die herzlichste Bitte um gütige Beihülfe und Unterstützung.

Im Namen des Vorstands: **W. Lochmann**, Pastor zu Baalsdorf und Stötteritz.
Gefällige Zeichnungen zu jährlichen Beiträgen oder einmalige freundliche Gaben werden entgegennehmen Herr Past. Dr. **Uhlfeld**, die Herren Kaufleute **Berger & Voigt**, **Linnemann**, **Mus** und **Schinschky**.

Zur Nachricht!

Für die Waisen der **Schuffenhauer'schen** Eheleute in **Böhm. Georgenthal** habe ich der ersten Sendung vom 21. Febr. d. J. im Betrage von 122 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 1 Ducaten bereits am 24. Febr. eine zweite von 227 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 15 Gulden und am heutigen Tage den Rest der bisher eingegangenen Beiträge im Betrage von 164 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ nebst 5 Paquet Kleidungsstücken folgen lassen können. Die Summe der bis heute eingegangenen Gaben beläuft sich somit auf

315 Thlr. — 1 Ducaten — und 15 Guldenstücke,

worüber in Kurzem specielle Quittung von Seiten des Hilfscomitès selbst erfolgen wird.

Indem ich den gütigen Gebern für die so reichlich eingelaufenen Liebesgaben nochmals herzlichst danke, erkläre ich mich auch hierdurch wieder zur Empfangnahme und Beförderung etwaiger fernerer Beiträge sehr gern bereit.
Wilhelm Engelmann, Königsstraße Nr. 4.
Leipzig, den 3. März 1857.

Heute Hauptprobe im Saale des Gewandhauses.

Die geehrten Damen und Herren, welche die Ausführung der Chöre übernommen haben, werden ersucht, sich pünctlich um 10 Uhr einzufinden. Der Zutritt ist nur den Mitwirkenden gestattet.

Die Concert-Direction.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 $\frac{1}{2}$). Morgen Donnerstag: Kohlrüben mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Althaus, Musik. aus Detmold, Stadt Mies.
Ackermann, Schuhmacherm. a. Gisleben, Stadt
Breslau.
Bemme, Assistent, und
Burkhardt, Adv. a. Neustadt a/D.,
Böse, Frau Rent., und
Buck, Frau Rent. a. Lübeck, H. de Pologne.
Bade, Kfm. a. Bremen,
Bärfert, Frau a. Diebrich, und
Braunberg, Kfm. a. Aachen, H. de Russie.
Burdach, Apotheker a. Finsterwalde, Palmbaum.
Bachmann, Kfm. a. Hannover, und
Bann, Architekt a. Wien, Stadt Wien.
Brendel, Kfm. a. Großenhain, Stadt Gölz.
Burkhardt, Kfm. a. Altenburg, und
Blasfer, Frau a. Hamburg, halber Mond.
Baldauf, Fabr. a. Chemnitz,
Baumgärtel, Musikdir. a. Altenburg, und
Beyer, Kfm. a. Plauen, Stadt Berlin.
Bretschneider, Def. a. Schneeberg, d. Haus.
Diedel, Schuhmacherm. a. Altenburg, h. Mond.
Degenkolbe, Musikdir. a. Grimmitzschau, St. Berl.
De Ruyter, Rent. a. Washington, H. de Pol.
Dürfeld, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Russie.
Edbacher, Kfm. a. Amsterdam, H. de Pologne.
Engerer, Kfm. a. Regensburg, Stadt Rom.
Ebner, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Ehrhardt, Kfm. a. Liebenwerda, und
Ehrhardt, Def. a. Haynichen, goldner Hahn.
Fröbe, Kfm. a. Eisenach, Hotel de Baviere.
Frahme, Kfm. a. Bremen, Stadt Hamburg.
Göpfel, Kfm. a. London, gr. Blumenberg.
Golle, Advok. a. Mplau, St. Dresden.
Grawigly, Bäckerm. a. Coburg, St. Breslau.
Grosse, Kfm. a. Dürrenberg, grüner Baum.
Griffin, Kfm. a. Washington, H. de Baviere.

Herrmann, Kfm. aus Bamberg, und
Halterhoff, Kfm. a. Hanau, St. Nürnberg.
Hettenhausen, Insp. a. Langenreichenbach, gold.
Sonne.
Hübner, Kfm. a. Rixingen, grüner Baum.
Huth, Frl. a. Chemnitz, halber Mond.
Jäger, Kfm. a. Meissen, goldne Sonne.
Jehne, Geschäftsf. a. Dürrenberg, St. Mies.
v. Jenzsch, Rent. a. London, Hotel de Prusse.
Kürzel, Kfm. a. Grimmitzschau, H. de Prusse.
Krafft, Kürschner a. Rochlitz, St. Mies.
Klauffer, Kfm. a. Rixingen, Hotel de Russie.
Krüger, Kfm. a. Göttingen, Stadt Rom.
Krißler, Kfm. a. Berlin, und
Krüger, Kfm. a. Untercharles, Palmbaum.
Krieg, Frl. a. Limbach, gr. Fleischergasse 15.
Kühling, Kammsabr. a. Raumburg, g. Hahn.
Koch, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Hamburg.
Kempe, Braum. a. Raundorf, und
Kotrank, Fobr. a. Reichenberg, w. Schwan.
Lachmann, Advok. a. Grottkau, H. de Baviere.
Lohley, Bildhauer a. Schneeberg, br. Hof.
Lehrmann, Kfm. a. München, Palmbaum.
Meyer, Geschäftsf. a. Hamburg, g. Sonne.
Machalk, Fabr. a. Prag, Stadt Rom.
Michels, Kfm. a. Gölz, Hotel de Russie.
v. Milde, Frau Hofmangerin a. Weimar, H. de Pol.
Meyer, Insp. a. Straßburg, und
Melzer, Rent. a. Chemnitz, H. de Baviere.
Müller, Insp. a. Halle, goldner Hahn.
Neugebauer, Gastw. a. Zwickau, gr. Baum.
Oppenheim, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Rom.
Oßenberg, Kfm. a. Hagen, Stadt Hamburg.
Perl, Kfm. a. Breslau, weißer Schwan.
Bell, Kfm. a. Washington, Hotel de Baviere.
Pottkämper, Kfm. a. Freudenberg, H. de Pol.

Volte, Bankdir. aus Weimar, H. de Russie.
Reinick, Def. a. Grimma, grüner Baum.
Rothe, Kfm. a. Würzburg, St. Nürnberg.
Rudowsky, Agent a. Dresden, Palmbaum.
Richter, Rent. a. Hamburg, Stadt Wien.
Röbke, Privatm. a. Gisleben, St. Frankfurt.
v. Reitzenstein, Rent. a. Dresden, d. Haus.
Seiler, Advok. a. Neusalze,
Suhren, Buchh. a. Barel,
Süsum, Handlungsreis. a. Lüneburg, und
Schädlich, Kfm. a. Glauchau, St. Hamburg.
Scheller, Kfm. a. Gölz, St. Frankfurt.
Schreiber, Advok. a. Böllitz, halber Mond.
Schäfer, Buchh. a. Berlin, St. Dresden.
Solms-Wildensfeld, Erl., Gräfin Wildensfeld, u.
Staller, Fabr. a. Prag, Stadt Rom.
Stavenhagen, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.
Schmidt, Gastw. a. Dschaf, gr. Baum.
Sigrift, Kfm. a. Magdeburg,
Sennet, Kfm. a. Cassel, und
Sattler, Kfm. a. Pforzheim, Hotel de Russie.
Scheffer-Brichorst, Kfm. a. Silberfeld, H. de Pol.
Schauer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Schilling, Advok. a. Kl. Parthau, H. de Prusse.
Seiß, Kfm. a. Königsbrück, Tiger.
Schramm, Kfm. a. Baugen, und
Stuhr, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
Thiele, Maurerm. a. Magdeburg, St. Breslau.
Leitmann, Kfm. a. Münden, H. de Prusse.
Vogeler, Kfm. a. Gera, Palmbaum.
v. Winterfeld, Advok. a. Berlin, St. Rom.
Wiedenbach, Fabr. a. Kronenberg, br. Hof.
Went, Kfm. a. Torgau, Stadt Hamburg.
Wolf, Kfm. a. Berlin, gr. Blumenberg.
Werner, Advok. a. Schneeberg, d. Haus.
Wächter, Holzh. a. Grünhain, w. Schwan.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag
nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **A. F. Samuel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Volz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.